

Financial Accounting

03SM22AOEC02

Beispiele von Prüfungsfragen
in Anlehnung an frühere Prüfungen
(Verfasser: Prof. Dr. em. Conrad Meyer)

Copyright beim Autor. Jede Art der Veräusserung, Verleihung,
Verarbeitung, oder Verbreitung ist verboten.

Institut für Betriebswirtschaftslehre
der Universität Zürich

Lehrstuhl für Financial Accounting
Prof. Dr. David Oesch

Aufgabenteil 1:

Pro Aufgabe gibt es vier Aussagen. Von den vier Aussagen ist jeweils eine Aussage korrekt. Kreuzen Sie die korrekte Aussage auf dem Lösungsblatt an. Teilrichtige Aussagen gelten als falsch. Für ein richtig gesetztes Kreuz erhalten Sie 1.5 Punkte. Für ein falsch gesetztes Kreuz erhalten Sie einen Abzug von 0.5 Punkten. Kein gesetztes Kreuz gibt 0 Punkte. Mehr als ein gesetztes Kreuz gibt 0 Punkte.

1. Einführung

- a. Aufgabe des betrieblichen Rechnungswesens ist es, externen Stakeholdern Abschlussinformationen des Unternehmens zur Verfügung zu stellen.
- b. Das finanzielle Rechnungswesen hat die Aufgabe, Abschlussinformationen des Unternehmens zuhanden externer Stakeholder zur Verfügung zu stellen (externe Informationsfunktion).
- c. Das betriebliche Rechnungswesen hat die Aufgabe, Abschlussinformationen des Unternehmens zuhanden externer Stakeholder zur Verfügung zu stellen (externe Informationsfunktion).
- d. Beim finanziellen Rechnungswesen steht die Aufbereitung von Daten auf Ebene einzelner Produkte oder Dienstleistungen im Vordergrund. Die ermittelten Daten dienen primär der internen Entscheidungsfindung und werden nicht nach Aussen kommuniziert.

2. Bilanz

- a. Die Passivseite der Bilanz wird nach dem Fälligkeitsprinzip strukturiert, somit werden kurz- und langfristige Schulden nach dem Eigenkapital aufgelistet.
- b. Konten auf der Passivseite der Bilanz stellen immer einen zukünftigen Nutzenzufluss dar.
- c. Ein immaterieller Vermögenswert ist ein identifizierbarer Vermögenswert ohne physische Substanz. Typische Beispiele sind Software, Patente oder Lizenzen.
- d. Die Bilanzsumme verändert sich durch Buchungen, bei denen nur Bilanzkonten betroffen sind, nicht.

3. Erfolgsrechnung

- a. Dividenden aus Beteiligungen werden nicht zwingend dem neutralen Bereich der Erfolgsrechnung zugeschrieben.
- b. Die Erfolgsrechnung ist eine Periodenrechnung. Erfolgskonten haben somit immer einen Anfangs- und Schlussbestand.
- c. Der EBITDA entspricht dem Reingewinn vor Zinsen, Abschreibungen und Amortisationen.
- d. Der EBITDA kann durch Abschreibungen auf Sachanlagen und Amortisationen auf immateriellen Anlagen stark verzerrt sein.

4. LIFO-Methode

- a. Bei der LIFO-Methode führen steigende Preise im Gegensatz zur FIFO-Methode zu einer Unterbewertung des Lagers.
- b. Bei der LIFO-Methode handelt es sich um ein Konzept zur Bewertung des Warenlagers, wobei die Waren mit der längsten Lagerdauer zuerst verkauft werden.

- c. Die internationalen Accountingstandards IFRS erlauben die LIFO-Methode der Bewertung des Warenlagers, weil damit eine Fair Presentation sichergestellt ist.
- d. Bei der LIFO-Methode erfolgt die Bewertung des Lagers bei einer Preiserhöhung zu den aktuellen (hohen) Ansätzen.

5. Warenkonten

- a. Die Anwendung der exakten Methode erfordert, dass bei jedem Verkauf die entsprechenden Einstandspreise bekannt sind.
- b. Der Vorteil der Praktiker-Methode liegt darin, dass der Bruttogewinn jederzeit bekannt ist.
- c. Die Praktiker-Methode hat zur Folge, dass während des Jahres nur die Wareneinkäufe und der effektive Warenaufwand, nicht aber die Lagerbestände bekannt sind.
- d. Der Verkauf von Waren wird unter Anwendung der Praktiker-Methode durch zwei Buchungssätze erfasst.

6. Warenverkehr

- a. Die Praktiker-Methode und die exakte Methode führen nicht zum gleichen Warenaufwand und Warenertrag im Jahresabschluss.
- b. In einer Marktsituation mit sinkenden Preisen und konstanten Warenbeständen führt die Anwendung der LIFO-Methode zu einer Überbewertung des Warenlagers.
- c. Bei der Durchschnittspreis-Methode werden die Bewegungen der Lagerbestände mit den effektiv bezahlten Kaufpreisen bewertet. Diese Methode gilt als mögliche Kompromisslösung für die Methoden nach FIFO und LIFO.
- d. Bei der FIFO-Methode wird das zuletzt eingegangene Material rechnerisch zuerst ausgebucht. Die Verwendung einer FIFO-Bewertung des Warenlagers führt bei steigenden Preisen zu einer Unterbewertung des Warenlagers.

7. Warenverkehr

- a. Bei der Führung der Warenkonten auf der Basis der exakten Methode werden sämtliche Wareneinkäufe aktiviert.
- b. FIFO (First-in-first-out): Bei der FIFO-Methode geht ein Unternehmen davon aus, dass immer zuerst jene Positionen, die zuletzt ins Lager gekommen sind, veräußert oder verbraucht werden.
- c. LIFO (Last-in-first-out): Ein Unternehmen, welches sein Lager nach der LIFO-Methode bewertet, unterstellt, dass immer zuerst jene Positionen, die am längsten am Lager sind, veräußert bzw. in der Produktion eingesetzt werden.
- d. Bei der Lowest-in-first-out-Methode (LIFO) wird das zuerst eingegangene Material rechnerisch zuerst ausgebucht. Die Verwendung einer LIFO-Bewertung des Warenlagers führt bei steigenden Preisen zu einer Unterbewertung des Warenlagers.

8. Rückstellungen

- a. Rückstellungen sind ein Bestandteil der Reserven.

- b. Falls aus Ereignissen in der Vergangenheit ein Mittelabfluss erwartet wird, so müssen die voraussichtlich erforderlichen Rückstellungen zulasten der Erfolgsrechnung gebildet werden.
- c. Nicht mehr begründete Rückstellungen sind nach Schweizerischem Recht zwingend erfolgswirksam aufzulösen.
- d. Eine Rückstellung muss sich durch einen Sachverhalt, der in der Zukunft mit Sicherheit stattfinden wird, begründen.

9. Rückstellungen

- a. Rückstellungen sind Teil des Eigenkapitals. Sie unterscheiden sich von den übrigen Verbindlichkeiten, da sie mit einer oder mehreren Unsicherheiten verbunden sind.
- b. Rückstellungen werden gebildet, wenn in der Abrechnungsperiode ein zukünftiger Nutzenabgang (Verpflichtung) festgestellt wird, dessen Höhe oder Fälligkeit noch unbestimmt ist (Unsicherheit).
- c. Rückstellungen entstehen unter anderem durch die Einbehaltung von Gewinnen (Thesaurierung)
- d. Mit der buchhalterischen Erfassung einer Rückstellung stellt ein Unternehmen die allenfalls notwendige Liquidität für nicht abschätzbare Risiken (z.B. Prozesskosten) zurück.

10. Bewertung

- a. Eine Bewertung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten führt in der Regel zu volatileren Werten, als wenn der gleiche Gegenstand mit aktuellen Werten (Fair Values) bewertet würde.
- b. Der Bewertung zu aktuellen Werten (Fair-Value-Bewertung) liegt das Vorsichtsprinzip zugrunde, da Bilanzpositionen nicht höher als zu Wiederbeschaffungspreisen oder Netto-Veräusserungswerten ausgewiesen werden dürfen.
- c. Bei Bilanzpositionen, die zu aktuellen Werten (Fair Values) bewertet werden kann keine Wertanpassungen nach oben geben.
- d. Für die Schätzung der Lebensdauer eines Objekts des Anlagevermögens kann sich das Rechnungswesen an Erfahrungswerten orientieren.

11. Wertberichtigungen

- a. Das Konto «Abschreibungen» ist bei Anwendung der direkten Abschreibungsmethode immer gleich gross wie bei der Anwendung der indirekten Abschreibungsmethode.
- b. Geht während des Jahres ein Verlustschein eines zahlungsunfähigen Kunden ein, wird dies Ende Jahr im Konto «Delkredere» erfasst.
- c. Eine Veränderung der Abschreibungsmethode kann sich negativ auf den EBITDA auswirken.
- d. Die indirekte Abschreibungsmethode und die degressive Abschreibungsmethode sind zwei Begriffe, die dasselbe meinen (dass Abschreibungen über ein Wertberichtigungskonto verbucht werden).

12. Abschreibungen

- a. Bei der direkten Abschreibung sind aus der Bilanz die Wertberichtigungen der Maschine ersichtlich.
- b. Als Anschaffungskosten werden die Kosten bezeichnet, die bei der Anschaffung eines Vermögensgegenstands anfallen. Die Anschaffungsnebenkosten wie bspw. Verpackungskosten oder Zollkosten gehören nicht dazu.
- c. Abschreibungen entsprechen dem Nutzenabgang von Vermögensteilen (Aktiven) während einzelner Perioden. Sie sind als Aufwendungen zu verbuchen und somit nicht erfolgswirksam.
- d. Wird eine Maschine nach der direkten Methode abgeschrieben, so ist in der Bilanz lediglich der Buchwert ersichtlich.

13. Stille Reserven

- a. Stille Reserven entstehen durch die Überbewertung von Aktiven und/oder Unterbewertung von Passiven
- b. Wenn Firmen ihre Betriebsliegenschaften höchstens zum Anschaffungswert bilanzieren dürfen, entstehen infolge steigender Immobilienpreise stille Reserven, welche mit dem Buchungssatz «Stille Reserven an Immobilien» gebildet werden.
- c. Stille Reserven auf Kundenguthaben können mit dem Buchungssatz «Delkredere an Debitoren» gebildet werden.
- d. Durch die erfolgswirksame Auflösung von stillen Reserven wird der laufende Periodenerfolg in der externen Erfolgsrechnung zu hoch ausgewiesen.

14. Stille Reserven

- a. Während das schweizerische Obligationenrecht und Swiss GAAP FER die Bildung und Auflösung stiller Reserven erlauben, ist die Bildung und Auflösung von stillen Reserven gemäss den internationalen Accountingstandards (IFRS und US GAAP) verboten.
- b. Die tiefere Bewertung von Rückstellungen führt zur Bildung stiller Reserven.
- c. Der Übertrag von stillen Reserven auf das Folgejahr erfordert die Bildung transitorischer Aktiven.
- d. Die Auflösung von stillen Reserven führt dazu, dass der Gewinn höher als betriebswirtschaftlich korrekt ausgewiesen wird.

15. Stille Reserven

- a. Werden die Abschreibungen betriebswirtschaftlich korrekt ausgewiesen, entstehen stille Reserven.
- b. Die Bildung stiller Reserven führt dazu, dass jeweils zu tiefe Gewinne ausgewiesen werden und das Eigenkapital als Residualgrösse insgesamt einen zu tiefen Wert aufweist.
- c. Stille Reserven können gebildet werden durch Abschreibungen, die tiefer sind als betriebswirtschaftlich notwendig.
- d. Das schweizerische Recht erlaubt die Bildung und Auflösung Stiller Reserven. Die willkürliche Bildung und Auflösung von stillen Reserven ist hingegen gemäss den nationalen und internationalen Accountingstandards (Swiss GAAP FER, IFRS oder US GAAP) nur in wenigen Fällen erlaubt.

16. Stille Reserven

- a. Stille Reserven widersprechen dem Vorsichtsprinzip
- b. Die Bildung und Auflösung von Stillen Reserven kann nicht über Rückstellungen und Delkredere erfolgen.
- c. Stille Reserven sind versteckte, d.h. nicht in der Bilanz ausgewiesene Reserven. Sie können durch Überbewertung der Aktiven oder durch Unterbewertung von Passiven gebildet werden.
- d. Wäre anstelle einer degressiven Abschreibung einer Maschine ein lineares Verfahren betriebswirtschaftlich sinnvoll, führt dies bei jeweils gleicher Nutzungsdauer zur Bildung stiller Reserven.

17. Ein Barverkauf von Büroeinrichtungen einer Bank ist...

- a. ... kein Geldfluss.
- b. ... ein Cashflow aus Betriebstätigkeit.
- c. ... ein Cashflow aus Investitionstätigkeit.
- d. ... ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

18. Eine Rückzahlung einer Hypothekarschuld via Bank ist...

- a. ... kein Geldfluss.
- b. ... ein Cashflow aus Betriebstätigkeit.
- c. ... ein Cashflow aus Investitionstätigkeit.
- d. ... ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

19. Eine Umwandlung von Lieferantenschulden in langfristige Darlehen ist...

- a. ... kein Geldfluss.
- b. ... ein Cashflow aus Betriebstätigkeit.
- c. ... ein Cashflow aus Investitionstätigkeit.
- d. ... ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

20. Eine Abschreibung von Mobilien ist...

- a. ... kein Geldfluss.
- b. ... ein Cashflow aus Betriebstätigkeit.
- c. ... ein Cashflow aus Investitionstätigkeit.
- d. ... ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

21. Fabrikateverkäufe auf Kredit sind...

- a. ... kein Geldfluss.
- b. ... ein Cashflow aus Betriebstätigkeit.
- c. ... ein Cashflow aus Investitionstätigkeit.
- d. ... ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

22. Ein Barverkauf eines gebrauchten Autos einer Versicherung zum Buchwert ist...

- a. ... kein Geldfluss.
- b. ... ein Cashflow aus Betriebstätigkeit.
- c. ... ein Cashflow aus Investitionstätigkeit.

d. ... ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

23. Eine Barzahlung für Unterhalt der Gebäude ist...

- a. ... kein Geldfluss.
- b. ... ein Cashflow aus Betriebstätigkeit.
- c. ... ein Cashflow aus Investitionstätigkeit.
- d. ... ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

24. Eine Erhöhung des Delkredere am Jahresende ist...

- a. ... kein Geldfluss.
- b. ... ein Cashflow aus Betriebstätigkeit.
- c. ... ein Cashflow aus Investitionstätigkeit.
- d. ... ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

25. Ein Barverkauf eines gebrauchten Lieferwagens einer Bäckerei zum Buchwert ist

...

- a. ... kein Geldfluss.
- b. ... ein Cashflow aus Betriebstätigkeit.
- c. ... ein Cashflow aus Investitionstätigkeit.
- d. ... ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

26. Eine Umwandlung von Debitoren in langfristige Darlehen ist ...

- a. ... kein Geldfluss.
- b. ... ein Cashflow aus Betriebstätigkeit.
- c. ... ein Cashflow aus Investitionstätigkeit.
- d. ... ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

27. Eine Aufnahme eines Darlehens für den zukünftigen Kauf von Büroräumlichkeiten ist ...

- a. ... kein Geldfluss.
- b. ... ein Cashflow aus Betriebstätigkeit.
- c. ... ein Cashflow aus Investitionstätigkeit.
- d. ... ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

28. Eine Verbuchung von Transitorischen Aktiven (Miete) ist ...

- a. ... kein Geldfluss.
- b. ... ein Cashflow aus Betriebstätigkeit.
- c. ... ein Cashflow aus Investitionstätigkeit.
- d. ... ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

29. Geldflussrechnung

- a. Die höchste Qualität an Information resultiert, wenn der effektive Geldzu- bzw. Geldabfluss in der Geldflussrechnung aus der Betriebstätigkeit indirekt ermittelt und brutto gezeigt wird.

- b. Nur bei der indirekten Ermittlung des Cash Flow aus Betriebstätigkeit sind die Konten des sog. «Umsatzbereiches» (z.B. Debitoren, Warenlager und Kreditoren) zu berücksichtigen. Bei der direkten Ermittlung finden sie hingegen keine Beachtung.
- c. Die Geldflussrechnung dient unter anderem dazu, dem Jahresabschlussadressanten gebildete bzw. aufgelöste Stille Reserven aufzuzeigen.
- d. Eine Umwandlung eines kurzfristigen Darlehens in ein langfristiges stellt bei der Geldflussrechnung keinen Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit dar.

30. Kennzahlen

- a. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis zeigt, wie oft der Umsatz im aktuellen Aktienkurs enthalten ist.
- b. Die EBI-Marge erlaubt Aussagen über die Liquiditätssituation eines Unternehmens.
- c. Die Gesamtkapitalrendite ist eine Kennzahl für die Rentabilität des Unternehmens aus Sicht der Eigentümer und der Fremdkapitalgeber. Aus diesem Grund wird zur Berechnung der Gesamtkapitalrendite der Fremdkapitalzins zum Reingewinn dazugezählt werden.
- d. Um die Rentabilität eines Unternehmens zu analysieren, kann der Verschuldungsgrad verwendet werden.

31. Kennzahlen

- a. Die Fähigkeit den Zahlungsansprüchen jederzeit Folge zu leisten, gilt als zentrale unternehmerische Rahmenbedingung.
- b. Unternehmen mit einer Bruttomarge, die höher ist als 50%, werden einen Gewinn ausweisen, der höher ist als der Umsatz.
- c. Unter Rentabilität wird die Fähigkeit eines Unternehmens verstanden, den fälligen Zahlungsansprüchen nachzukommen.
- d. Für die Berechnung der Rendite wird das investierte Kapital bzw. der generierte Umsatz zu einer Gewinngröße ins Verhältnis gesetzt.

32. Kennzahlen

- a. Die Fähigkeit, fälligen Zahlungsansprüchen nachzukommen, wird mit Kennzahlen der Rentabilität (z.B. Eigenkapitalrendite) gemessen.
- b. Der Liquiditätsgrad II ist im Vergleich zum Liquiditätsgrad I aussagekräftiger, da er auch die kurzfristigen Forderungen in die Liquiditätsüberlegungen miteinbezieht.
- c. Die Gesamtkapitalrendite misst die Verzinsung der von den Mitarbeitern zur Verfügung gestellten Mittel.
- d. Bei der Berechnung der Eigenkapitalrendite wird der Reingewinn zum durchschnittlichen, während einer Periode gebundenen Anlagevermögen in Relation gesetzt.

33. Nationale und internationale Regelwerke

- a. Eine nicht kotierte, mittelgrosse Unternehmung in der Schweiz hat die Swiss GAAP FER auf jeden Fall einzuhalten.

- b. Nach Swiss GAAP FER ist der Verwaltungsrat im Sinne ausgeglichener Ergebnisse dazu ermächtigt, Stille Reserven zu bilden oder aufzulösen.
- c. Unternehmen, die am International Reporting Standard der Schweizer Börse kotiert sind, müssen IFRS oder US GAAP anwenden.
- d. Die US GAAP sind der am häufigsten angewandte Rechnungslegungsstandard bei grossen Schweizer Publikumsgesellschaften.

34. Nationale und internationale Regelwerke

- a. Im Gegensatz zur ausschliesslichen Anwendung der Kern-FER erlaubt die Anwendung der gesamten Swiss GAAP FER-Standards die Zulassung zum International Reporting Standard an der Schweizer Börse.
- b. Eine an der Schweizer Börse kotierte Gesellschaft hat die Swiss GAAP FER zwingend einzuhalten.
- c. Die IFRS sind der am häufigsten angewandte Rechnungslegungsstandard bei Schweizer Publikumsgesellschaften.
- d. Eine an der Schweizer Börse kotierte Gesellschaft kann ihre Jahresrechnung nach Schweizerischem Obligationenrecht oder nach Swiss GAAP FER erstellen.

Aufgabenteil 2:

Jede Aufgabe besteht aus einem Sachverhalt, einer Frage dazu und vier Antworten/Lösungen, die sich auf den Sachverhalt beziehen. Der Sachverhalt kann dabei aus Text, aus Konten, aus einem oder mehreren Buchungssätzen etc. bestehen. Von den vier Antworten/Lösungen ist jeweils eine Antwort/Lösung korrekt. Kreuzen Sie die korrekte Antwort auf dem Lösungsblatt an. Teilrichtige Antworten gelten als falsch. Für ein richtig gesetztes Kreuz gibt es 1.5 Punkte. Für ein falsch gesetztes Kreuz gibt es einen Abzug von 0.5 Punkten. Kein gesetztes Kreuz gibt 0 Punkte. Mehr als ein gesetztes Kreuz gibt 0 Punkte.

35. Welche der folgenden vier Aussagen zu nachfolgendem Buchungssatz ist korrekt?

Datum	Buchungssatz	Betrag
28.04.20.6	Fahrzeuge / neutraler Ertrag	15'000

- a. Ein Fahrzeug wird unter Verwendung von zurückbehaltenem Gewinn gekauft.
- b. Ausserordentliche Abschreibung aufgrund eines Schadenfalls.
- c. Ein Fahrzeug wird zu einem Preis über dem Buchwert veräussert.
- d. Ein Fahrzeug wird mit Rabatt gegen Rechnung verkauft.

36. Zur Optimierung der Logistik kauft die Wings AG eine neue Verpackungsanlage für CHF 50'000.- gegen Rechnung. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet diesen Vorgang aus Sicht der Wings AG ab?

- a. Maschinen / Kreditoren 50'000
- b. Maschinen / Debitoren 50'000
- c. Kreditoren / Maschine 50'000
- d. Debitoren / Maschine 50'000

37. Firma O überweist Gehälter in der Höhe von CHF 90'000 vom Bankkonto an die Mitarbeitenden. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet diesen Vorgang aus Sicht von Firma O ab?

- a. Bank / Personalaufwand 90'000
- b. Personalaufwand / Bank 90'000
- c. Immobilien / Bank 90'000
- d. Bank / Immobilien 90'000

38. Unternehmen A hat die Forderung gegen Kunde C in Höhe von CHF 35'000 im letzten Jahr aufgrund seines Konkurses vollständig abgeschrieben. Aus einer Erbschaft überweist Kunde C CHF 10'000 auf das Bankkonto von Unternehmen A. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet diesen Vorgang aus Sicht von Unternehmen A ab?

- a. Neutraler Aufwand / Kasse 10'000
- b. Neutraler Aufwand / Bank 10'000
- c. Bank / Neutraler Ertrag 10'000

d. Kasse / Neutraler Ertrag 10'000

39. Lieferant Q beliefert unsere Firma mit Waren im Wert von CHF 9'000 gegen Rechnung. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet diesen Vorgang aus unserer Sicht ab?

- a. Warenlager / Debitoren 9'000
- b. Warenlager / Kreditoren 9'000
- c. Debitoren / Warenlager 9'000
- d. Kreditoren / Warenlager 9'000

40. Firma R kauft eine Büroeinrichtung gegen bar im Wert von 20'000. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet diesen Vorgang aus Sicht von Firma R ab?

- a. Finanzaufwand / Kasse 20'000
- b. Mobiliar / Kasse 20'000
- c. Kasse / Mobiliar 20'000
- d. Kasse / Finanzaufwand 20'000

41. Firma Z wandelt ein Darlehen von 30'000 in Eigenkapital um. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet diesen Vorgang aus Sicht von Firma Z ab?

- a. Darlehen / Eigenkapital 30'000
- b. Darlehen / Eigenkapital 15'000
- c. Eigenkapital / Darlehen 15'000
- d. Eigenkapital / Darlehen 30'000

42. Auf dem Bankkonto von Firma X werden Zinsen in der Höhe von CHF 12'000 gutgeschrieben. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet diesen Vorgang aus Sicht von Firma X ab?

- a. Bankverbindlichkeit / Finanzertrag 12'000
- b. Finanzertrag / Bank 12'000
- c. Bank / Finanzertrag 12'000
- d. Finanzertrag / Bankverbindlichkeiten 12'000

43. Es stehen Ihnen folgende Daten aus dem Rechnungswesen und der Lagerbewirtschaftung von Firma Z zur Verfügung:

Anfangs-bestand	End-bestand	Δ Lager	Waren-einkauf	Waren-aufwand	Waren-ertrag	Brutto-gewinn
300'000		+40'000		1'200'000		360'000

Wie viel beträgt der Wareneinkauf von Firma Z?

- a. 1'240'000

- b. 1'200'000
- c. 1'560'000
- d. 340'000

44. Es stehen Ihnen folgende Daten aus dem Rechnungswesen und der Lagerbewirtschaftung von Firma Z zur Verfügung.

Anfangs-bestand	End-bestand	Δ Lager	Waren-einkauf	Waren-aufwand	Waren-ertrag	Brutto-gewinn
	160'000	- 380'000	1'200'000		2'370'000	

Wie hoch ist der Warenaufwand von Firma Z?

- a. 540'000
- b. 1'280'000
- c. 1'580'000
- d. 790'000

45. Die Warenkonten werden nach der exakten Methode geführt. Firma A verkauft Waren im Betrag von CHF 20'000 gegen Rechnung (Einstandspreis CHF 13'000). Welche(r) der nachfolgenden Buchungssätze (bilden) bildet aus Sicht von Firma A diesen Vorgang ab?

- | | | |
|----|-----------------------------|--------|
| a. | Debitoren / Warenvorräte | 20'000 |
| b. | Debitoren / Warenertrag | 20'000 |
| | Warenaufwand / Warenvorräte | 13'000 |
| c. | Warenvorräte / Debitoren | 20'000 |
| d. | Warenertrag / Debitoren | 20'000 |
| | Warenvorräte / Warenaufwand | 13'000 |

46. Es stehen Ihnen folgende Daten aus dem Rechnungswesen und der Lagerbewirtschaftung zur Verfügung.

Anfangs-bestand	End-bestand	Δ Lager	Waren-einkauf	Waren-aufwand	Waren-ertrag	Brutto-gewinn
	520'000		2'450'000		4'680'000	2'150'000

Wie hoch ist die Veränderung im Lager (Δ Lager)?

- a. 80'000
- b. - 80'000
- c. 2'530'000
- d. - 2'530'000

47. Es stehen Ihnen folgende Daten aus dem Rechnungswesen und der Lagerbewirtschaftung zur Verfügung

Anfangs-bestand	End-bestand	Δ Lager	Waren-einkauf	Waren-aufwand	Waren-ertrag	Brutto-gewinn
990'000			1'752'000	1'690'500		-790'000

Wie hoch ist die Veränderung im Lager (Δ Lager)?

- a. 0
- b. 900'500
- c. 61'500
- d. - 1'051'500

48. Firma Y kauft Waren im Betrag von CHF 25'000 auf Rechnung. Die Warenkonten werden auf Basis der exakten Methode geführt. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet diesen Vorgang aus Sicht von Firma Y ab?

- a. Warenvorräte / Kreditoren 25'000
- b. Warenertrag / Kreditoren 25'000
- c. Kreditoren / Warenvorräte 25'000
- d. Kreditoren / Warenertrag 25'000

49. Welche der folgenden Aussagen zu den unten stehenden Konten (per 31.12.20.1 und in Tausend CHF) ist zutreffend?

Soll(+)	Warenaufwand	Haben(-)	Soll(-)	Warenertrag	Haben(+)	Soll(+)	Warenlager	Haben(-)
1)	240					AB	60	
		2)	12					
				3)	180	4)	90	
							SB	150
Total	240	Total	240	Total	180	Total	150	Total

- a. Das Unternehmen verwendet zur Führung der Warenkonten die exakte Methode.
- b. Eine Anwendung der First-in-first-out-Methode würde für den Verkauf aus Buchung 3) zuerst das eingegangene Material aus der Buchung 1) ausbuchen.
- c. Beim Verkauf aus Buchung 3) wurde ein Skonto von 12 gewährt.
- d. Die Ermittlung des Inventarbestands ergab einen Wert von 150.

50. Welche der folgenden vier Aussagen zu nachfolgendem Buchungssatz der Firma K ist korrekt?

Datum	Buchungssatz	Betrag
31.12.20.6	Warenlager / Warenaufwand	8'000

- a. Der Bruttogewinn der Firma K nimmt ab.
- b. Die Warenlagerbuchhaltung wird nach der exakten Methode geführt und es wurden mehr Waren eingekauft als verkauft.

- c. Mit vorliegender Buchung kann nach der Inventur am Jahresende die Abnahme des Warenlagers festgehalten werden.
d. Hier wird eine Warenlagererhöhung im Rahmen der Inventur am Jahresende gezeigt.

51. Die Warenkonten von Firma X sehen per 31.12.20.1 (in Tausend CHF) wie folgt aus:

Soll(+)	Warenaufwand	Haben(-)	Soll(-)	Warenertrag	Haben(+)	Soll(+)	Warenlager	Haben(-)
						AB	0	
						1)	10	
						2)	15	
						3)	20	
4)	20			4)	25		4)	20
	5)	4	5)	5		5)	4	
	S	16	S	20			SB	29
Total	20	Total	20	Total	25	Total	25	Total
						49	Total	49

Welche der folgenden Aussagen zu den abgebildeten Warenkonten von Firma X ist korrekt?

- a. Das Unternehmen verwendet zur Führung der Warenkonten die Praktiker-Methode.
b. Das Unternehmen hat Waren zum Einstandswert von 4 zurückgenommen.
c. Gemäss den Konten wissen wir, dass die LIFO Methode angewendet wird.
d. Am 31.12.20.1 beträgt der Bruttogewinn der Firma X -4 (Bruttoverlust).

52. Firma E lässt im Dezember eine Maschine reparieren. Die Rechnung ist noch nicht eingetroffen. Gemäss Kostenvoranschlag wird die Reparatur CHF 3'000 kosten. Welches ist die per 31.12. notwendige Abgrenzungsbuchung aus Sicht von Firma E?

- a. Übriger Aufwand / Transitorische Passiven 3'000
b. Übriger Aufwand / Transitorische Aktiven 3'000
c. Transitorische Passiven / Übriger Aufwand 3'000
d. Transitorische Aktiven / Übriger Aufwand 3'000

53. Anfangs Dezember bezahlt Firma H verschiedenen Angestellten Lohnvorschüsse von insgesamt CHF 20'000. Davon gehen insgesamt 80% zulasten des neuen Jahres. Welches ist die per 31.12. notwendige Abgrenzungsbuchung aus Sicht von Firma H?

- a. Personalaufwand / Transitorische Aktiven 16'000
b. Personalaufwand / Transitorische Passiven 16'000
c. Transitorische Passiven / Personalaufwand 16'000
d. Transitorische Aktiven / Personalaufwand 16'000

54. Firma K hat die Haftpflichtversicherungsprämie für die Geschäftsfahrzeuge in der Höhe von CHF 4'500 Ende September für ein Jahr vorausbezahlt. Welches ist die per 31.12. notwendige Abgrenzungsbuchung aus Sicht von Firma K?

- a. Übriger Aufwand / Transitorische Passiven 3'375
- b. Übriger Aufwand / Transitorische Aktiven 3'375
- c. Transitorische Aktiven / Übriger Aufwand 3'375
- d. Transitorische Passiven / Übriger Aufwand 3'375

55. Das Unternehmen Y hat per 30.09.20.2 ein Darlehen in der Höhe von 400'000 aufgenommen. Die Zinsen von 1% p.a. werden halbjährlich und nachschüssig bezahlt. Am 01.04.20.3 wird das Darlehen auf CHF 600'000 erhöht. Am 01.07.20.3 erhöhte die Bank den Zinssatz auf 2% p.a. Wie hoch ist der Zinsaufwand im Jahr 20.3 für das Unternehmen Y?

- a. 8'500
- b. 6'500
- c. 11'500
- d. 16'000

56. Im Monat Dezember überweist Firma X Löhne in Höhe von CHF 240'000 über das Bankkonto an die Mitarbeitenden. Davon stellen CHF 40'000 Lohnvorauszahlungen für den Januar dar. Welche der nachfolgenden Buchungssätze bilden diesen Vorgang aus Sicht von Firma X ab?

- a. Personalaufwand / Bank 240'000
Transitorische Aktiven / Personalaufwand 40'000
- b. Personalaufwand / Bank 240'000
Transitorische Passiven / Personalaufwand 40'000
- c. Bank / Personalaufwand 240'000
Personalaufwand / Transitorische Passiven 40'000
- d. Bank / Personalaufwand 240'000
Personalaufwand / Transitorische Aktiven 40'000

57. Firma Z hat aus dem Jahr 20.3 ein zu 8% p.a. verzinstes Darlehen (nachschüssig) mit Zinstermin am 30. Juni. Dieses wurde am 31. August 20.4 von CHF 200'000 auf CHF 800'000 erhöht. Auf dem gesamten Darlehen wird seither ein Zinssatz von 10% p.a. verlangt. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet diesen Vorgang aus Sicht von Firma Z per 31.12.20.4 ab?

- a. Transitorische Passiven / Finanzaufwand 29'333
- b. Finanzaufwand / Transitorische Passiven 29'333
- c. Finanzaufwand / Transitorische Aktiven 29'333
- d. Transitorische Aktiven / Finanzaufwand 29'333

58. Die jährlich zu bezahlende Versicherungsprämie für die Geschäftsgebäude von Firma G beträgt CHF 6'000. Sie wurde am 30.6. des laufenden Jahrs für die Zeit bis

zum 30.6. des nächsten Jahrs über das Bankkonto bezahlt. Am 31.12. sind die entsprechenden Abgrenzungen vorzunehmen. Es muss nur noch die Abgrenzung gebucht werden. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet diesen Vorgang aus Sicht von Firma G ab?

- a. Übriger Betriebsaufwand / Transitorische Aktiven 3'000
- b. Übriger Betriebsaufwand / Transitorische Passiven 3'000
- c. Transitorische Passiven / Übriger Betriebsaufwand 3'000
- d. Transitorische Aktiven / Übriger Betriebsaufwand 3'000

59. Firma K bildet für einen Prozess eine Rückstellung von 30'000. Der Prozess findet statt und Firma K wird im folgenden Jahr zu einer Zahlung von lediglich CHF 23'000 verpflichtet. Diese wird sogleich über das Bankkonto abgewickelt. Welches sind die notwendigen Buchungen aus Sicht von Firma K?

- a. Bank / Rückstellungsaufwand 23'000
Neutraler Aufwand / Rückstellungsaufwand 7'000
- b. Bank / Rückstellungen 23'000
Neutraler Aufwand / Rückstellungen 7'000
- c. Rückstellungen / Bank 23'000
Rückstellungen / Neutraler Ertrag 7'000
- d. Rückstellungsaufwand / Bank 23'000
Rückstellungsaufwand / Neutraler Ertrag 7'000

60. Das Unternehmen K wird im Jahr 20.1 in einen Prozess verwickelt. Da das Risiko einer Prozessniederlage mit über 50% Wahrscheinlichkeit erwartet wird, ist beim Jahresabschluss per 31.12.20.1 eine Rückstellung von 30'000 zu bilden. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet diesen Vorgang aus Sicht von Unternehmen K ab?

- a. Prozessaufwand / Rückstellungen 30'000
- b. Prozessaufwand / Rückstellungen 15'000
- c. Rückstellungen / Prozessaufwand 30'000
- d. Rückstellungen / Prozessaufwand 15'000

61. Die Konten Transitorische Aktiven (TA) und Mietaufwand von Firma X sind per 31.12.20.1 (in CHF) wie folgt.

Soll(+)	TA	Haben(-)	Soll(+)	Mietaufwand	Haben(-)
AB	6'000		1)	6'000	
			2)	14'000	
4)	7'000			4)	7'000
	SB	7'000		S	13'000
Total	13'000	Total	13'000	Total	20'000

Welche der folgenden Aussagen zu den Transitorischen Aktiven und zum Mietaufwand der Firma X ist zutreffend?

- a. Im Jahr 20.1 hat eine Mietzinsreduktion stattgefunden.
- b. Der Abfluss an liquiden Mittel im Zusammenhang mit Mietzinszahlungen ist höher als der Saldo, der in der Erfolgsrechnung im Konto «Mietaufwand» ausgewiesen wird.
- c. Der Mietzins wird jeweils für 6 Monate im Voraus bezahlt.
- d. Die Firma X bezahlte 20.1 Miete in der Höhe von insgesamt 20'000.

62. Ein Unternehmen gewährt auf den verkauften Produkten eine Garantie von einem Jahr. Statistische Auswertungen haben ergeben, dass rund 2% der verkauften Produkte im Rahmen der Garantie repariert werden müssen und dass die durchschnittlichen Kosten einer solchen Reparatur rund 40% des Umsatzes des defekten Produkts betragen. Im Jahr 20.2 wurde ein Umsatz von CHF 12 Mio. erzielt, im Jahr 20.1 ein Umsatz von CHF 10 Mio. Ende des Jahres 20.2 hat das Unternehmen festgestellt, dass ausnahmsweise nur 1.8% der im Jahr 20.1 verkauften Produkte unter die Garantieleistung fallen. Welche der nachfolgenden Buchungssätze bilden den Vorgang für den Jahresabschluss 20.2 des Unternehmens ab?

- | | | |
|----|--|--------|
| a. | Garantieaufwand / Rückstellungsaufwand | 96'000 |
| | Rückstellungsaufwand / Neutraler Ertrag | 8'000 |
| b. | Garantieaufwand / Rückstellungen | 96'000 |
| | Rückstellungen / Neutraler Ertrag | 8'000 |
| c. | Rückstellungen / Garantieaufwand | 96'000 |
| | Neutraler Aufwand / Rückstellungen | 8'000 |
| d. | Rückstellungsaufwand / Garantieaufwand | 96'000 |
| | Neutraler Aufwand / Rückstellungsaufwand | 8'000 |

63. Welche der folgenden vier Aussagen zu nachgendem Buchungssatz ist korrekt?

Buchungssatz	Betrag
Rückstellungen / Prozessaufwand	25'000

- a. Die Auflösung der Rückstellung findet im selben Jahr statt wie die entsprechende Bildung der Rückstellung.
- b. Die zuvor gebildeten Rückstellungen waren tiefer als die effektiven Prozesskosten.
- c. Das Unternehmen bildet eine Rückstellung von 25'000.
- d. Der Einfluss auf den Jahresgewinn ist durch die dargestellte Auflösung der Rückstellungen negativ.

64. Firma B wird im Jahr 20.1 in einen Prozess verwickelt. Das Risiko einer Prozessniederlage wird auf 30% geschätzt und gerechnet wird mit einer Zahlung von 20'000, falls der Prozess verloren wird. Im Jahr 20.2 erhöht sich die Wahrscheinlichkeit einer Prozessniederlage auf 60%. Neu muss mit einer Zahlung von 22'000 gerechnet werden. Im Jahr 20.3 wird der Prozess fallengelassen. Die

Prozesskosten von 5'000 werden von beiden Parteien gleichermassen übernommen und via Bank bezahlt. Welche(r) der nachfolgenden Buchungssätze bildet (bilden) den Vorgang für das Jahr 20.3 aus Sicht von Firma B ab?

- | | | |
|----|------------------------------------|--------|
| a. | Rückstellungen / Bank | 22'000 |
| b. | Bank / Rückstellungen | 2'500 |
| | Neutraler Aufwand / Rückstellungen | 19'500 |
| c. | Rückstellungen / Bank | 2'500 |
| | Rückstellungen / Neutraler Ertrag | 19'500 |
| d. | Bank / Rückstellungen | 22'000 |

65. Welche der folgenden vier Aussagen zu nachfolgendem Buchungssatz ist korrekt?

Buchungssatz	Betrag
Zinsertrag / Transitorische Passiven	9'000

- a. Es handelt sich um die Abgrenzung eines Ertragsnachtrags.
- b. Die Buchung erfolgt immer zum Zeitpunkt der entsprechenden Zinszahlung.
- c. Es handelt sich um eine Buchung im Zusammenhang mit einem Ertragsvortrag.
- d. Ein Teil des Zinsertrags auf ein gewährtes Darlehen, welcher nachschüssig ausbezahlt wird, muss abgegrenzt werden.

66. Die jährlich zu bezahlende Versicherungsprämie für unser Geschäftsgebäude beträgt CHF 6'000. Sie wurde am 30.9. des laufenden Jahres für die Zeit bis zum 30.9. des nächsten Jahres über das Bankkonto bezahlt. Am 31.12. sind die entsprechenden Abgrenzungen vorzunehmen. Es muss nur noch die Abgrenzung gebucht werden. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet diesen Vorgang ab?

- | | | |
|----|---|-------|
| a. | Transitorische Aktiven / Übriger Betriebsaufwand | 4'500 |
| b. | Transitorische Passiven / Übriger Betriebsaufwand | 4'500 |
| c. | Übriger Betriebsaufwand / Transitorische Passiven | 4'500 |
| d. | Übriger Betriebsaufwand / Transitorische Aktiven | 4'500 |

67. Welche der folgenden vier Aussagen zu nachfolgendem Buchungssatz ist korrekt?

Datum	Buchungssatz	Betrag
31.12.20.6	Personalaufwand / Transitorische Passiven	12'000

- a. Die Dezemberlöhne wurden ausbezahlt.
- b. Es wurden Löhne für Januar 20.7 vorausbezahlt.
- c. Es handelt sich um die Abgrenzung eines Aufwandnachtrags.
- d. Da der Jahresgewinn zu tief ausfallen würde, muss entsprechend transitorisch abgegrenzt werden.

68. Welche der folgenden vier Aussagen zu nachfolgendem Buchungssatz ist korrekt?

Datum	Buchungssatz	Betrag
31.12.20.6	WB Maschinen / Maschinen	25'000

- a. Die Maschine wird indirekt abgeschrieben.
- b. Die Maschine wird per 31.12.20.6 verkauft.
- c. Ein Teil der zu hohen Abschreibung per 20.6 wird rückgängig gemacht.
- d. Die Maschine wird degressiv abgeschrieben.

69. Firma J kauft am 1.1.20.1 eine Maschine zum Preis von CHF 500'000. Sie soll linear über 5 Jahre auf 0 abgeschrieben werden. Die Abschreibung erfolgt nach der indirekten Methode. Welche der nachfolgenden Buchungssätze bilden den Vorgang für das Jahr 20.1 aus Sicht von Firma J ab?

- | | | |
|----|------------------------------|---------|
| a. | Kasse / Maschine | 500'000 |
| | WB Maschine / Abschreibungen | 500'000 |
| b. | Kasse / Maschine | 500'000 |
| | WB Maschine / Abschreibungen | 100'000 |
| c. | Maschine / Kasse | 500'000 |
| | Abschreibungen / WB Maschine | 500'000 |
| d. | Maschine / Kasse | 500'000 |
| | Abschreibungen / WB Maschine | 100'000 |

70. Firma C erwirbt per 1.1.20.3 eine IT-Anlage. Diese wird degressiv mit 50% abgeschrieben. Die Abschreibung im Jahr 20.5 betrug CHF 1'250. Wie hoch ist der Anschaffungswert der IT-Anlage?

- a. 21'600
- b. 10'000
- c. 36'000
- d. 5'000

71. Bewertung

In der Bilanz der Prospecta AG werden per 31.12.20.5 für die Maschinen und Fahrzeuge folgende Buchwerte ausgewiesen:

	<u>Buchwert am 31.12.20.5</u>
Maschinen	12'000
Fahrzeuge	1'500

Nach Meinung des neuen Finanzchefs (CFO) der Prospecta AG wurden die Maschinen und Fahrzeuge in der Vergangenheit jedoch nicht korrekt abgeschrieben. Er veranlasst deshalb eine Analyse der Abschreibungspolitik der beiden Positionen.

Sämtliche Maschinen wurden am 1.1.20.2 angeschafft und werden seither linear über 10 Jahre auf Null abgeschrieben. Der CFO hält nach Rücksprache mit dem Produktionsleiter jedoch eine Nutzungsdauer von 20 Jahren für realistisch.

Was ist der effektive Wert der Maschinen per 31.12.20.5?

- a. 16'000
- b. 0
- c. 12'000
- d. 36'000

72. Bewertung

In der Bilanz der VLN AG werden per 31.12.20.5 für die Maschinen und Fahrzeuge folgende Buchwerte ausgewiesen:

	<u>Buchwert am 31.12.20.5</u>
Maschinen	18'000
Fahrzeuge	1'250

Nach Meinung des neuen Finanzchefs (CFO) der VLN AG wurden die Maschinen und Fahrzeuge in der Vergangenheit jedoch nicht korrekt abgeschrieben. Er veranlasst deshalb eine Analyse der Abschreibungspolitik der beiden Positionen.

Die Fahrzeuge wurden bisher degressiv mit einem Abschreibungssatz von 50% abgeschrieben. Nach Meinung des CFO würde eine lineare Abschreibung über 5 Jahre auf Null den Wertverlauf der Fahrzeuge besser widerspiegeln. Sämtliche Fahrzeuge wurden im Jahr 20.4 erworben und per 31.12.20.4 erstmals für ein volles Jahr abgeschrieben.

Was ist der effektive Wert der Fahrzeuge per 31.12.20.5?

- a. 3'000
- b. 0
- c. 2'000
- d. 2'400

73. Firma X verkauft einen nicht mehr benötigten Lieferwagen für CHF 12'000. Das Fahrzeug wurde vor sieben Jahren für CHF 60'000 erworben und nach der direkten Methode linear über 10 Jahre abgeschrieben. Die für das laufende Jahr notwendige Abschreibung wurde bereits gebucht. Der Käufer bezahlt das Fahrzeug bar. Welche der nachfolgenden Buchungssätze bilden diesen Vorgang aus Sicht von Firma X ab?

- a. Neutraler Aufwand / Fahrzeuge 6'000
Kasse / Fahrzeuge 12'000
- b. Neutraler Aufwand / Fahrzeuge 12'000
Kasse / Fahrzeuge 12'000
- c. Fahrzeuge / Neutraler Ertrag 12'000
Fahrzeuge / Kasse 12'000
- d. Fahrzeuge / Neutraler Ertrag 6'000

Kasse / Fahrzeuge 12'000

74. Per 31.12.20.6 stellt Firma Z 2% potenzielle Debitorenverluste vom Schlussbestand der Debitoren, welcher per Ende Jahr CHF 40'000 beträgt, zurück. Per 01.01.20.6 betrug das Delkredere CHF 3'000. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet diesen Vorgang aus Sicht von Firma Z ab?

- a. Debitorenverluste / Delkredere 2'200
- b. Debitorenverluste / Delkredere 2'400
- c. Delkredere / Debitorenverluste 2'200
- d. Delkredere / Debitorenverluste 2'400

75. Es stehen Ihnen folgende Angaben zum Anlagevermögen der Firma Y zur Verfügung:

Anlagevermögen	Fahrzeug
Kaufdatum	1.1.20.1
Anschaffungswert	
Aktueller Status	in Betrieb
Abschreibungsmethode	linear
Nutzungsdauer	7 Jahre
Maximale Laufzeit	250'000 km
Kumulierte Wertberichtigung per 1.1.20.4	CHF 120'000
Abschreibungen 20.4	
Gefahrene Kilometer in 20.4	45'250 km
Kumulierte Wertberichtigung per 31.12.20.4	CHF 160'000
Kumulierte Laufleistung per 31.12.20.4	186'460 km

Wie hoch ist der Anschaffungswert des Fahrzeugs?

- a. 280'000
- b. 180'000
- c. 220'000
- d. 190'000

76. Welche der folgenden Aussagen zu den abgebildeten Konten ist korrekt?

Soll(+)	Fahrzeuge	Haben(-)	Soll(-)	WB Fahrzeuge	Haben(+)	Soll(+)	Abschreibungen	Haben(-)	
250'000					50'000		50'000		
	SB	250'000	SB	50'000			SB	50'00	
Total	250'000	Total	250'000	Total	50'000	Total	50'000	Total	50'000

- a. Der Abschreibungssatz beträgt 20% und basiert auf dem Buchwert von 250'000.
- b. Die Fahrzeuge werden direkt abgeschrieben.
- c. Die Abschreibungen haben einen Anfangsbestand (per 1.1.) von 50'000.

d. Das Konto WB Fahrzeuge wird in der Regel in der Bilanz als Abzugsposition beim entsprechenden Passivkonto geführt.

77. Kunde A von Firma X hat Konkurs anmelden müssen. Die ihm gegenüber ausstehende Forderung von CHF 3'000 ist abzuschreiben. Der Schlussbestand der Debitoren beläuft sich auf CHF 200'000. Im Vorjahr wurde mit einer Ausfallquote von 4% zur Bewertung der Debitoren gerechnet. Dieses Jahr erscheint aufgrund der Wirtschaftslage eine Ausfallquote von 6% realistischer. Der Anfangsbestand der Debitoren betrug zu Beginn des Jahres CHF 120'000. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet diesen Vorgang aus Sicht von Firma X ab?

- a. Debitorenverluste / Debitoren 8'000
Debitorenverluste / Delkredere 7'200
- b. Debitorenverluste / Debitoren 3'000
Debitorenverluste / Delkredere 7'200
- c. Debitoren / Debitorenverluste 3'000
Delkredere / Debitorenverluste 7'200
- d. Debitoren / Debitorenverluste 8'000
Delkredere / Debitorenverluste 7'200

78. Über die Produktionsmaschine eines Unternehmens liegen für das Jahr 2007 folgende Angaben vor (Beträge in CHF):

Erwerbsdatum	1.1.05
Abschreibungsmethode	degressiv
Abschreibungssatz	50%
Kumulierte Wertberichtigungen per 1.1.20.7	300'000
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.20.7	350'000

Wie hoch ist der Anschaffungswert der Produktionsmaschine?

- a. 400'000
- b. 500'000
- c. 100'000
- d. 350'000

79. Firma K bildet für potenzielle Debitorenverluste ein Delkredere im Umfang von 5% des Debitorenbestands. Am Ende des zu bilanzierenden Jahres ist der Debitorenbestand 25'000. Zu Beginn desselben Jahres betrug das Delkredere 1'000. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet diesen Vorgang aus Sicht von Firma K ab?

- a. Delkredere / Debitoren 250
- b. Debitoren / Delkredere 250
- c. Delkredere / Debitorenverluste 250
- d. Debitorenverluste / Delkredere 250

80. Es stehen Ihnen folgende Angaben zum Anlagevermögen der Firma Y zur Verfügung:

Anlagevermögen	Fahrzeug
Kaufdatum	1.1.20.1
Anschaffungswert	
Aktueller Status	in Betrieb
Abschreibungsmethode	degressiv
Abschreibungssatz	20%
Maximale Laufzeit	250'000 km
Kumulierte Wertberichtigung per 1.1.20.4	CHF 97'600
Abschreibungen 20.4	
Gefahrene Kilometer in 20.4	45'250 km
Kumulierte Wertberichtigung per 31.12.20.4	CHF 118'080
Kumulierte Laufleistung per 31.12.20.4	186'460 km

Wie hoch sind die Abschreibungen 20.4?

- a. 24'000
- b. 22'200
- c. 20'480
- d. 10'480

81. Es stehen Ihnen folgende Angaben zu einer Maschine zur Verfügung:

- Kaufdatum: 1.1.20.1
- Abschreibungsmethode: degressiv
- Abschreibungssatz: 15%
- Kumulierte Wertberichtigungen per 1.1.20.3: CHF 444'000
- Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.20.3: CHF 617'400

Wie hoch sind die Abschreibungen im Jahr 20.3 ?

- a. 173'400
- b. 444'000
- c. 186'200
- d. 888'000

82. Ein Unternehmen erwirbt am 1.9.20.3 eine Produktionsanlage zu CHF 150'000. Der Kaufpreis wird dem Verkäufer per Bank überwiesen. Zur Finanzierung der Transaktion hat das Unternehmen einen langfristigen Bankkredit von CHF 50'000 aufgenommen. Der Kredit wird zum Zeitpunkt des Erwerbs (d.h. am 1.9.20.3) aufgenommen und ist jährlich zu 3% (vorschüssig) zu verzinsen. Die Produktionsanlage wird indirekt über 10 Jahre linear abgeschrieben. Es wird davon ausgegangen, dass kein Restwert resultiert.
Welche der folgenden Aussagen zum beschriebenen Sachverhalt ist korrekt?

- a. Das Finanzergebnis 20.3 reduziert sich durch den oben beschriebenen Sachverhalt um CHF 1'500.
- b. Durch die indirekte Abschreibung reduziert sich der Buchwert der Produktionsanlage in jedem Jahr um den Abschreibungsbetrag.
- c. Das Unternehmensergebnis 20.3 reduziert sich durch den oben beschriebenen Sachverhalt um CHF 5'500.
- d. Das Unternehmen bezahlt im Jahr 20.3 insgesamt 500 an Zinsen für den langfristigen Kredit.

83. Firma X stellt 3% des Debitorenbestands Ende Jahr als potentielle Debitorenverluste zurück. Der Bestand der Debitoren betrug per 31.12.20.1 CHF 50'000. Per 1.1.20.1 betrug das Delkredere 1'200. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet diesen Vorgang aus Sicht von Firma X ab?

- a. Delkredere / Debitorenverluste 300
- b. Debitoren / Delkredere 300
- c. Debitorenverluste / Delkredere 300
- d. Delkredere / Debitoren 300

84. Welche der folgenden Aussagen zu den abgebildeten Konten per 31.12.20.1 (in Tausend CHF) ist korrekt?

Soll(+)	Debitoren	Haben(-)	Soll(-)	Delkredere	Haben(+)	Soll(+)	Debitorenverluste	Haben(-)
AB 1)	200 50			AB 2) 3)	10 30 20			
		SB	200	SB 4)	10 4)		20 10	
Total	250	Total	250	Total	20	Total	20	Total S 30

- a. Das Delkredere beträgt per 31.12.20.1 5% des Debitorenbestands.
- b. Ein während des Jahres 20.1 eingetroffener Verlustschein reduziert die Debitorenverluste um CHF 10.
- c. Das Unternehmen beschliesst per 31.12.20.1 eine Erhöhung des Delkredere um fünf Prozentpunkte.
- d. Die Debitorenverluste erhöhen den Jahreserfolg um 30.

85. Es stehen Ihnen folgende Angaben zum Anlagevermögen zur Verfügung:

Anlagevermögen	Maschine
Kaufdatum	1.1.20.4
Anschaffungswert	
Aktueller Status	in Betrieb
Abschreibungsmethode	degressiv
Abschreibungssatz	50%
Maximale Laufzeit	10'000 Stunden
Kumulierte Wertberichtigungen per 1.1.20.5	CHF 120'000
Abschreibung 20.5	
Laufzeit 20.5	1'250 Stunden
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.20.5	CHF 180'000
Kumulierte Laufzeit 31.12.20.5	6'450 Stunden

Welche der folgenden Aussagen zum abgebildeten Anlagevermögen ist korrekt?

- a. Die Maschine hatte einen Anschaffungswert von 321'600.
- b. Die Abschreibung im Jahr 20.5 beträgt 68'000.
- c. Der Buchwert der Maschine per 1.1.20.5 liegt bei CHF 120'000.
- d. Der Buchwert der Maschine wäre bei einer linearen Abschreibungsmethode über 10 Jahre (Restwert 0) per 31.12.20.5 tiefer als bei der degressiven Abschreibungsmethode.

86. Es stehen Ihnen folgende Angaben zu einer Maschine zur Verfügung:

- Kaufdatum: 1.1.20.1
- Abschreibungsmethode: degressiv
- Abschreibungssatz: 50%
- Kumulierte Wertberichtigungen per 1.1.20.3: CHF 750'000
- Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.20.3: CHF 875'000

Wie hoch ist der Anschaffungswert der Maschine?

- a. 1'100'000
- b. 1'000'000
- c. 1'500'000
- d. 500'000

87. Ein Unternehmen nahm 20.1 pauschal Wertberichtigungen auf Forderungen von 8% vor. Aufgrund der verbesserten Zahlungsmoral wird die pauschale Wertberichtigung im Jahr 20.2 auf 5% angepasst. Der Debitorenschlussbestand betrug 50'000 im Jahr 20.1 und 60'000 im Jahr 20.2. Zudem erhält das Unternehmen im Jahr 20.2 Informationen über die Insolvenz eines Kunden, welcher offene Rechnungen im Umfang von 10'000 hatte. Welche(r) der nachfolgenden Buchungssätze bildet (bilden) diesen Vorgang ab?

- a. Delkredere / Debitorenverluste 11'000

- b. Debitorenverluste / Delkredere 1'000
 Debitoren / Debitorenverluste 10'000
 c. Delkredere / Debitorenverluste 1'000
 Debitorenverluste / Debitoren 10'000
 d. Debitorenverluste / Debitoren 11'000

88. Über die Produktionsmaschine eines Unternehmens liegen für das Jahr 2007 folgende Angaben vor (Beträge in CHF):

Erwerbsdatum	01.01.05
Abschreibungsmethode	degressiv
Abschreibungssatz	20%
Kumulierte Wertberichtigungen per 1.1.2007	72'000
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2007	97'600

Wie hoch sind die Abschreibungen im Jahr 2007?

- a. 97'600
 b. 72'000
 c. 25'600
 d. 0

89. Das Konkursverfahren gegen die Firma Z ist abgeschlossen. 10% unserer Gesamtforderung von CHF 13'000 werden auf unser Bankkonto überwiesen. Den Rest schreiben wir ab. Welche der nachfolgenden Buchungssätze bilden diesen Vorgang ab?

- a. Debitoren / Bank 11'700
 Debitoren / Debitorenverluste 1'300
 b. Bank / Debitoren 1'300
 Debitorenverluste / Debitoren 11'700
 c. Bank / Debitoren 1'300
 Debitorenverluste / Debitoren 13'000
 d. Debitoren / Bank 1'300
 Debitoren / Debitorenverluste 13'000

90. Die Hypothekarschuld auf der Liegenschaft von Firma D beträgt CHF 1'200'000. Dem Bankkonto werden dafür per 31.12. Zinsen in Höhe von 4% p.a. belastet (nachschüssig). Gleichzeitig wird ein Drittel dieser Hypothek über das Bankkonto amortisiert (abbezahlt). Welche der nachfolgenden Buchungssätze bilden diesen Vorgang aus Sicht von Firma D ab?

- a. Bank / Immobilienaufwand 32'000
 Bank / Hypothek 300'000
 b. Bank / Immobilienaufwand 48'000
 Bank / Hypothek 400'000
 c. Immobilienaufwand / Bank 48'000
 Hypothek / Bank 400'000

d.	Immobilienaufwand / Bank	32'000
	Hypothek / Bank	300'000

91. Firma Z hat vor 7 Jahren eine Beteiligung von 55% an einem Konkurrenten für CHF 2'800'000 gekauft. Aus kartellrechtlichen Gründen muss diese Beteiligung nun wieder veräussert werden. Ein Investor zahlt CHF 3'000'000 auf das Bankkonto ein. Während den 7 Jahren wurden keine Abschreibungen oder Wertberichtigungen vorgenommen. Welche(r) der nachfolgenden Buchungssätze bildet (bilden) diesen Vorgang aus Sicht von Firma Z ab?

- a. Bank / Beteiligungen 2'800'000
Bank / Neutraler Ertrag 200'000
- b. Bank / Beteiligungen 3'000'000
- c. Beteiligungen / Bank 2'800'000
Neutraler Aufwand / Bank 200'000
- d. Beteiligungen / Bank 3'000'000

92. Das Warenlager von Firma Z betrug per 1.1.20.6 CHF 10'000. Es bestanden keine stillen Reserven. Das Inventar per 31.12.20.6 ergibt CHF 45'000. Auf diesem Betrag sollen stille Reserven von 33½% (sog. Warendrittel) gebildet werden. Die Warenkonten werden nach der Praktiker-Methode (Dreigeteiltes Warenkonto) geführt. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet diesen Vorgang aus Sicht von Firma Z ab?

- a. Warenaufwand / Warenlager 40'000
- b. Warenaufwand / Warenlager 20'000
- c. Warenlager / Warenaufwand 20'000
- d. Warenlager / Warenaufwand 40'000

93. Es stehen Ihnen folgende Angaben zum Warenlager zur Verfügung

Warenlager	31.12.20.0	Veränderung	31.12.20.1
Buchwert	300'000	-100'000	200'000
Effektiver Wert	450'000	-150'000	300'000

Welche der folgenden Aussagen zum abgebildeten Warenlager ist korrekt?

- a. Die stillen Reserven am 31.12.20.1 betragen 100'000.
- b. Während dem Jahr 20.1 haben sich die stillen Reserven um +150'000 verändert.
- c. Das Warenlager war am 31.12.20.0 in der Bilanz zu tief ausgewiesen und am 31.12.20.1 in der Bilanz zu hoch ausgewiesen.
- d. Der internationale Rechnungslegungsstandard IFRS erlaubt die Bildung stiller Reserven.

94. Stille Reserven

Aktiven per 1.1.20.8	Buchwert	Effektive Werte	Passiven per 1.1.20.8	Buchwert	Effektive Werte
Flüssige Mittel	50	50	Kreditoren	650	650
Warenlager	400	450	Garantierückstellungen	200	100
Übriges Umlaufvermögen	150	150	Aktienkapital	400	400
Mobilien	800	1100	Reserven	150	150
Total	1400	1750	Total	1400	1750

Welche der folgenden Aussagen zum abgebildeten Sachverhalt ist korrekt?

- a. Das tatsächliche Eigenkapital am 1.1.20.8 ist gemäss den effektiven Werten um 450 höher als gemäss den Buchwerten.
- b. Die stillen Reserven am 1.1.20.8 betragen 350.
- c. Das Warenlager ist am 1.1.20.8 in der internen Bilanz zu tief ausgewiesen.
- d. Stille Reserven widersprechen in jedem Fall der Idee des Vorsichtsprinzips.

95. Stille Reserven per 01.01.20.3

Aktiven per 01.01.20.3	Buchwert	Effektiver Wert
Flüssige Mittel	50	50
Warenlager	200	250
Mobilien	300	300
Immobilien	460	470
Total	1'010	1'070

Passiven per 01.01.20.3	Buchwert	Effektiver Wert
Kreditoren	300	300
Rückstellungen	260	260
Aktienkapital	250	250
Reserven	200	200
Stille Reserven	
Total	1'010	1'070

Welche der folgenden Aussagen zum abgebildeten Sachverhalt ist korrekt?

- a. Auf den Rückstellungen gibt es stille Reserven von 60.
- b. Das effektive Eigenkapital beträgt 260.
- c. Die Stillen Reserven am 01.01.20.3 betragen 120.
- d. Das Warenlager wird extern um 50 zu tief ausgewiesen.

96. Stille Reserven

Es stehen Ihnen folgende Angaben zu den Anlagen zur Verfügung. Veränderung der stillen Reserven sind mit Vorzeichen anzugeben («+» für Zunahme und «-» für Abnahme). Die Beträge in der Tabelle sind in CHF 1'000.- angegeben.

Bilanzposition	Interner Wert		Externer Wert		Bestand stille Reserven		Veränderung stille Reserven
	1.1.20.6	31.12.20.6	1.1.20.6	31.12.20.6	1.1.20.6	31.12.20.6	
Anlagen				2'000			

Zusätzliche Angaben (in CHF 1'000)

Anfang 20.3 wurde eine Maschine neu in Betrieb genommen (die Bilanzposition «Anlagen» besteht nur aus dieser einen Maschine). Für interne Zwecke erfolgt die Abschreibung dieser Maschine linear auf Null über zehn Jahre. Den externen Werten liegt demgegenüber eine lineare Abschreibung auf Null über fünf Jahre zugrunde. Die erstmalige Abschreibung erfolgte am 31.12.20.3.

Wie viel beträgt die Veränderung der stillen Reserven?

- a. +1'000
- b. 0
- c. -1'000
- d. +500

97. Firma A erwirbt am 1.7.2007 ein Fahrzeug zu CHF 82'000, das für betriebliche Zwecke genutzt werden soll. Dieser Betrag wird dem Verkäufer per Bank überwiesen. Hierbei wird die Hälfte des Kaufpreises über einen langfristigen Bankkredit finanziert. Dieser Kredit wird zum Zahlungszeitpunkt (d.h. am 1.7.2007) aufgenommen und ist jährlich zu 5% (nachschüssig) zu verzinsen. Das Fahrzeug wird direkt über 8 Jahre linear abgeschrieben, wobei von einem Restwert von CHF 2'000 ausgegangen wird. Die Geldflussrechnung basiert auf dem Fonds «Flüssige Mittel» (Kasse, Post, Bank) und der Cashflow wird direkt berechnet.

Wie hoch ist die Auswirkung für Firma A auf den Cashflow aus Betriebstätigkeit im Jahr 2007?

- a. 0
- b. +41'000
- c. +82'000
- d. - 41'000

98. Firma A erwirbt am 1.7.2007 ein Fahrzeug zu CHF 82'000, das für betriebliche Zwecke genutzt werden soll. Dieser Betrag wird dem Verkäufer per Bank überwiesen. Hierbei wird die Hälfte des Kaufpreises über einen langfristigen Bankkredit finanziert. Dieser Kredit wird zum Zahlungszeitpunkt (d.h. am 1.7.2007) aufgenommen und ist jährlich zu 5% (nachschüssig) zu verzinsen. Das Fahrzeug wird direkt über 8 Jahre linear abgeschrieben, wobei von einem Restwert von CHF 2'000 ausgegangen wird. Die Geldflussrechnung basiert auf dem Fonds «Flüssige Mittel» (Kasse, Post, Bank) und der Cashflow wird direkt berechnet.

Wie hoch ist die Auswirkung für Firma A auf den Cashflow aus Investitionstätigkeit im Jahr 2007?

- a. 0
- b. +41'000
- c. - 82'000
- d. - 41'000

99. Firma A erwirbt am 1.7.2007 ein Fahrzeug zu CHF 82'000, das für betriebliche Zwecke genutzt werden soll. Dieser Betrag wird dem Verkäufer per Bank überwiesen. Hierbei wird die Hälfte des Kaufpreises über einen langfristigen Bankkredit finanziert. Dieser Kredit wird zum Zahlungszeitpunkt (d.h. am 1.7.2007) aufgenommen und ist jährlich zu 5% (nachschüssig) zu verzinsen. Das Fahrzeug wird direkt über 8 Jahre linear abgeschrieben, wobei von einem Restwert von CHF 2'000 ausgegangen wird. Die Geldflussrechnung basiert auf dem Fonds «Flüssige Mittel» (Kasse, Post, Bank) und der Cashflow wird direkt berechnet.

Wie hoch ist die Auswirkung für Firma A auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Jahr 2007?

- a. 0
- b. +41'000
- c. 82'000
- d. - 41'000

Aufgabenteil 3:

Ein Sachverhalt wird dargestellt und sechs (6) Fragen sind nach dem dargestellten Sachverhalt aufgeführt. Die sechs (6) Fragen beziehen sich dabei auf den vorher dargestellten Sachverhalt, ausser es wird ausdrücklich erwähnt, dass dies nicht der Fall ist. Zu jeder Frage sind vier Antworten angegeben. Von den vier Antworten ist jeweils eine korrekt. Kreuzen Sie die korrekte Antwort auf dem Lösungsblatt an. Teilrichtige Antworten gelten als falsch. Für ein richtig gesetztes Kreuz gibt es 1.5 Punkte. Für ein falsch gesetztes Kreuz gibt es einen Abzug von 0.5 Punkten. Kein gesetztes Kreuz gibt 0 Punkte. Mehr als ein gesetztes Kreuz gibt 0 Punkte.

Aufgaben 100 bis 105 (Periodenabgrenzung)

Ein Unternehmen F hat per 30. April 20.8 eine Hypothek von CHF 720'000 aufgenommen. Diese wird halbjährlich am 30.4 und 31.10. nachschüssig verzinst. Der Jahreszins beträgt 5%.

Die Miete für die Geschäftsgebäude von Unternehmen F beträgt seit zwei Jahren halbjährlich CHF 60'000 und wird vorschüssig bezahlt. Die Mietzahlungen erfolgen jeweils am 1. März und 1. September. Am 01.09.20.8 wird die halbjährliche Miete auf CHF 90'000 erhöht.

100. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet die Abgrenzung der Hypothekenzinszahlung aus Sicht des Unternehmens F am 31.12.20.8 ab?

- | | | |
|----|---|-------|
| a. | Finanzaufwand / Transitorische Passiven | 6'000 |
| b. | Finanzaufwand / Transitorische Passiven | 8'000 |
| c. | Transitorische Passiven / Finanzaufwand | 8'000 |
| d. | Transitorische Passiven / Finanzaufwand | 6'000 |

101. Was ist der in Aufgabe 100 beschriebene Sachverhalt aus buchhalterischer Sicht?

- a. Aufwandsvortrag
- b. Ertragsnachtrag
- c. Aufwandsnachtrag
- d. Ertragsvortrag

102. Wie hoch ist der Zinsaufwand der Hypothek des Unternehmens F für das Jahr 20.8.?

- a. 18'000
- b. 6'000
- c. 0
- d. 24'000

103. Wie hoch sind die erfolgten effektiven Mietzahlungen für die Geschäftsgebäude des Unternehmens F im Jahr 20.8.?

- a. 90'000
- b. 60'000
- c. 0
- d. 150'000

104. Wie hoch ist der Mietaufwand für die Geschäftsgebäude des Unternehmens F im Jahr 20.8.?

- a. 0
- b. 140'000
- c. 60'000
- d. 120'000

105. Wie lautet die im Zusammenhang mit den Mietzahlungen für die Geschäftsgebäude des Unternehmens F notwendige Abgrenzungsbuchung per 31.12.20.8.?

- | | | |
|----|--------------------------------------|--------|
| a. | Transitorische Aktiven / Mietaufwand | 30'000 |
| b. | Mietaufwand / Transitorische Aktiven | 30'000 |
| c. | Mietaufwand / Transitorische Aktiven | 60'000 |
| d. | Transitorische Aktiven / Mietaufwand | 60'000 |

Aufgaben 106 bis 111 (Periodenabgrenzung)

Für die Büroräumlichkeiten bezahlt Firma A jeweils am 31. März und am 30. September die Halbjahresmiete in Höhe von CHF 18'000 im Voraus. Dieser bisher gültige halbjährliche Mietzins wurde per 30. September 20.9 auf CHF 17'000 gesenkt.

Per 30.4.20.9 hat die Firma A eine Hypothek von CHF 750'000 aufgenommen. Diese ist halbjährlich am 30.4 und 31.10 (nachschüssig) mit einem Jahreszins von 4% zu verzinsen.

106. Was ist der Bestand der Transitorischen Aktiven (Miete) der Firma A am 31.12.20.9?

- a. 0
- b. 17'000
- c. 8'500
- d. 4'000

107. Wie hoch ist der Mietaufwand der Firma A für das Jahr 20.9?

- a. 17'000
- b. 18'000
- c. 35'000
- d. 35'500

108. Wie hoch sind die Mietzahlungen der Firma A im Jahr 20.9?

- a. 17'000
- b. 18'000
- c. 35'000
- d. 35'500

109. Was ist der Bestand der Transitorischen Passiven (Hypothek) der Firma A am 31.12.20.9?

- a. 0
- b. 7'500
- c. 10'000
- d. 5'000

110. Wie hoch ist der Zinsaufwand für die Hypothek der Firma A für das Jahr 20.9?

- a. 10'000
- b. 15'000
- c. 20'000
- d. 35'000

111. Wie hoch ist die Zinszahlung der Firma A für das Jahr 20.9?

- a. 10'000
- b. 15'000
- c. 20'000
- d. 35'000

Aufgaben 112 bis 117 (Periodenabgrenzung)

Unternehmen B hält eine Immobilie. Auf der Immobilie lastet eine Hypothekarschuld in der Höhe von 1'000'000. Die Hypothekarschuld wird zu 2% p.a. verzinst und jeweils am Ende einer Periode abgerechnet, wobei der Zinstermin jeweils der 30.9. ist.

112. Die Renovation des Mauerwerks der von Unternehmen B gehaltenen Immobilie kostet CHF 600'000. 1/3 davon werden als Wertvermehrung, der Rest als Werterhaltung interpretiert. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet diesen Vorgang aus Sicht von Unternehmen B ab?

- | | | |
|----|-------------------------------------|---------|
| a. | Flüssige Mittel / Immobilien | 200'000 |
| | Flüssige Mittel / Immobilienaufwand | 400'000 |
| b. | Flüssige Mittel / Immobilien | 400'000 |
| | Flüssige Mittel / Immobilienaufwand | 200'000 |
| c. | Immobilien / Flüssige Mittel | 200'000 |
| | Immobilienaufwand / Flüssige Mittel | 400'000 |
| d. | Immobilien / Flüssige Mittel | 400'000 |
| | Immobilienaufwand / Flüssige Mittel | 200'000 |

113. Am 1.7.20.1 zahlt Unternehmen B die Gebäudeversicherungsprämie von CHF 2'000 für die Periode 1.7.20.1 bis 30.6.20.2 bar. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet diesen Vorgang aus Sicht von Unternehmen B ab?

- | | | |
|----|-------------------------------------|-------|
| a. | Immobilienaufwand / Flüssige Mittel | 2'000 |
| b. | Immobilien / Flüssige Mittel | 2'000 |
| c. | Flüssige Mittel / Immobilienaufwand | 2'000 |
| d. | Flüssige Mittel / Immobilien | 2'000 |

114. Am 30.9.20.1 bezahlt Unternehmen B die Hypothekarzinsen für die Periode 1.10.20.0 bis 30.9.20.1. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet diesen Vorgang aus Sicht von Unternehmen B ab?

- | | | |
|----|-------------------------------------|--------|
| a. | Immobilienaufwand / Flüssige Mittel | 2'000 |
| b. | Flüssige Mittel / Immobilienaufwand | 20'000 |
| c. | Immobilienaufwand / Flüssige Mittel | 20'000 |
| d. | Flüssige Mittel / Immobilienaufwand | 2'000 |

115. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet die notwendige Abschlussbuchung bezüglich der Versicherung aus Aufgabe 113 (d.h. am 1.7.20.1 bezahlt in der Höhe von CHF 2'000 für die Periode 1.7.20.1 bis 30.6.20.2) per 31.12.20.1 aus Sicht von Unternehmen B ab?

- | | | |
|----|---|-------|
| a. | Transitorische Passiven / Immobilienaufwand | 1'000 |
| b. | Immobilienaufwand / Transitorische Aktiven | 1'000 |
| c. | Transitorische Aktiven / Immobilienaufwand | 1'000 |
| d. | Immobilienaufwand / Transitorische Passiven | 1'000 |

116. Welcher der nachfolgenden Buchungssätze bildet die notwendige Abschlussbuchung bezüglich der Hypothekarzinszahlung aus Aufgabe 114 (d.h. am 30.9.20.1 bezahlt für die Periode 1.10.20.0 bis 30.9.20.1) aus Sicht von Unternehmen B per 31.12.20.1 ab?

- | | | |
|----|---|-------|
| a. | Immobilienaufwand / Transitorische Aktiven | 5'000 |
| b. | Transitorische Passiven / Immobilienaufwand | 5'000 |
| c. | Transitorische Aktiven / Immobilienaufwand | 5'000 |
| d. | Immobilienaufwand / Transitorische Passiven | 5'000 |

117. Was ist der in Aufgabe 116 beschriebene Sachverhalt aus buchhalterischer Sicht?

- a. Aufwandsvortrag
- b. Ertragsnachtrag
- c. Aufwandsnachtrag
- d. Ertragsvortrag

Aufgaben 118 bis 123 (Periodenabgrenzung)

Firma A möchte Informationen betreffend einer Versicherung, die sie abgeschlossen hat, und betreffend der Zinszahlungen für eine langfristige Bankverbindlichkeit. Die Prämienzahlungen für die Versicherung sind am 31.3. und am 30.9. jeweils in Höhe von CHF 18'000 (nachschüssig) zu entrichten. Ab 1.4.20.3. beträgt die Prämie für 6 Monate CHF 24'000.

Die Zinszahlungen für die langfristige Bankverbindlichkeit betragen CHF 36'000 p.a. Seit Aufnahme der langfristigen Bankverbindlichkeit per 31.10.20.0 waren die Zinszahlungen am 30.4. und am 31.10. nachschüssig je zur Hälfte zu begleichen. Aufgrund geänderter Kreditbedingungen sind die Zinszahlungen ab dem 1.11.20.3 vorschüssig zu zahlen.

118. Wie hoch sind die Versicherungszahlungen von Firma A im Jahr 20.3?

- a. 0
- b. 42'000
- c. 18'000
- d. 24'000

119. Wie hoch ist der Bestand der Transitorischen Position, welche die Versicherung betrifft, von Firma A am 31.12.20.3?

- a. 12'000
- b. 0
- c. 24'000
- d. 18'000

120. Wie hoch ist der Versicherungsaufwand der Firma A im Jahr 20.3?

- a. 18'000
- b. 24'000
- c. 12'000
- d. 45'000

121. Wie hoch ist der Bestand der Transitorischen Aktiven, welche die Zinszahlung der Verbindlichkeit betreffen, von Firma A am 31.12.20.3?

- a. 12'000
- b. 0
- c. 18'000
- d. 36'000

122. Wie hoch ist der Zinsaufwand für die langfristige Bankverbindlichkeit der Firma A im Jahr 20.3?

- a. 18'000
- b. 12'000

- c. 54'000
- d. 36'000

123. Wie hoch sind die Zinszahlungen für die langfristige Bankverbindlichkeit der Firma A im Jahr 20.3?

- a. 18'000
- b. 36'000
- c. 0
- d. 54'000

Aufgaben 124 bis 129 (Stille Reserven)

Aus der Buchhaltung des Unternehmens M sind folgende Zahlen bekannt:

(Zahlen in CHF 1'000)	Buchwert (externer Wert)		Effektiver Wert (interner Wert)		Bestand stille Reserven		Veränderung stille Reserven
	01.01.07	31.12.07	01.01.07	31.12.07	01.01.07	31.12.07	
Waren		2'400					
Immobilien	7'200					300	-150

Zusätzliche Angaben (Zahlen in CHF 1'000)

- Die Waren werden zu zwei Dritteln ihres Einstandswerts bilanziert. Im Jahr 2007 beläuft sich der Einstandswert der eingekauften Waren auf 16'000, wovon Waren im Einstandswert von 15'400 bis zum 31.12.2007 weiter verkauft werden konnten.
- Bei der Renovation der Immobilien im Jahr 2007 wurden in mehreren Gebäuden neue Schallschutzfenster installiert. Diese wurden intern und extern als Wertvermehrung in Höhe von 100 erfasst. Die extern ausgewiesenen Abschreibungen auf den Immobilien betrugen 400.

124. Wie hoch ist der Bestand der Waren gemäss Buchwert (externer Wert) des Unternehmens M am 1.1. 2007?

- 2'000
- 0
- 2'400
- 2'200

125. Wie hoch ist der Bestand der stillen Reserven auf den Waren des Unternehmens M am 1.1. 2007?

- 1'200
- 200
- 1'000
- 0

126 Wie hoch ist die Veränderung der stillen Reserven auf den Waren des Unternehmens M vom 1.1. 2007 zum 31.12. 2007?

- 0
- +200
- +100
- 100

127. Wie hoch ist der Bestand der Immobilien gemäss Buchwert (externer Wert) des Unternehmens M am 31.12. 2007?

- 6'900
- 7'200
- 4'650
- 2'500

128. Wie hoch ist der Bestand der Immobilien gemäss effektiven Werten (interne Werte) des Unternehmens M am 31.12. 2007?

- a. 6'900
- b. 7'200
- c. 4'650
- d. 2'500

129. Wie hoch ist der Bestand der stillen Reserven auf den Immobilien des Unternehmens M am 1.1.2007?

- a. 0
- b. +450
- c. +200
- d. - 200

Aufgaben 130 bis 135 (Geldflussrechnung)

Vervollständigen Sie mit Hilfe der Bilanz per 1.1.20.4, der Geldflussrechnung pro 20.4 und der Erfolgsrechnung pro 20.4 die Schlussbilanz per 31.12.20.4.

Von Firma X sind die folgenden Angaben gegeben. Beachten Sie, dass die Bilanz per 31.12.20.4. nicht vollständig ist und dass der gesamte Übrige Aufwand liquiditätswirksam ist.

Aktiven	1.1.20.4	31.12.20.4
Kasse	80	64
Bank	370	315
Debitoren	170	...
Vorräte	220	...
Einrichtungen	110	...
Wertberichtigung Einrichtungen	-20	90 -40 ...
Fahrzeuge	55	...
Immobilien	386	...
Beteiligungen	14	16
Total Aktiven

Passiven	1.1.20.4	31.12.20.4
Kurzfristige Bankschulden	85	40
Kreditoren	190	...
Obligationsanleihe	150	...
Langfristige Rückstellungen	30	...
Hypotheken	200	...
Eigenkapital	730	737
Total Passiven

Erfolgsrechnung 20.4 (in CHF 1'000)

Ertrag		
Warenertrag	850	
Beteiligungsertrag	1	
Total Ertrag

Aufwand		
Warenaufwand	520	
Personalaufwand	230	
Abschreibungen (Fahrzeuge und Einrichtungen)	35	
Rückstellungsaufwand	5	
Ausserordentlicher Verlust aus Immobilienverkauf	4	
Übriger Aufwand	50	
Total Aufwand

Unternehmensgewinn ...

Geldflussrechnung pro 20.4 (in CHF 1'000)

Geschäftstätigkeit		
Unternehmensgewinn	7	
Abschreibungen (Fahrzeuge und Einrichtungen)	35	
Aufwand zur Bildung langfristiger Rückstellungen	5	
Ausserordentlicher Verlust aus Immobilienverkauf	4	
Veränderung Debitoren	-20	
Veränderung Vorräte	-60	
Veränderung Kreditoren	30	
Cashflow aus Geschäftstätigkeit
Investitionsbereich		
Kauf Einrichtungen	-50	
Kauf Beteiligungen	-2	
Kauf Fahrzeuge	-25	-77
Verkauf Immobilien	20	
Verkauf Fahrzeuge	20	40
Cashflow aus Investitionstätigkeit
Finanzierungsbereich		
Erhöhung Hypothek	40	
Rückzahlung Obligationsanleihe	-30	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit
Total Fondsveränderung

130. Wie hoch ist der Betrag der Debitoren der Firma X per 31.12. 20.4?

- a. 0
- b. 170
- c. 190
- d. 150

131. Wie hoch ist der Betrag der Vorräte der Firma X per 31.12. 20.4?

- a. 0
- b. 220
- c. 280
- d. 160

132. Wie hoch ist der Betrag der Einrichtungen (nach der Wertberichtigung) der Firma X per 31.12. 20.4?

- a. 110
- b. 160

- c. 120
- d. 40

133. Wie hoch ist der Betrag der Immobilien der Firma X per 31.12. 20.4?

- a. 376
- b. 378
- c. 386
- d. 362

134. Wie hoch ist der Betrag der Obligationenanleihe der Firma X per 31.12. 20.4?

- a. 144
- b. 120
- c. 140
- d. 130

135. Wie hoch ist der Betrag der Hypotheken der Firma X per 31.12. 20.4?

- a. 240
- b. 200
- c. 180
- d. 220

Aufgaben 136 bis 141 (Geldflussrechnung)

Von der Cashflow AG ist die folgende Geldflussrechnung für das Jahr 20.6 gegeben.

BETRIEBSBEREICH			
Verkaufserlös		3300	
Warenaufwand		-1680	
Personalaufwand		-900	
Mitaufwand		-400	
Veränderung Kreditoren		+ 30	
Veränderung Debitoren		-120	
Veränderung Warenvorräte		-55	
Veränderung Transitorische Aktiven Mietaufwand		-5	
Cashflow aus Betriebsstätigkeit			170
INVESTITIONSBEREICH			
Kauf Fahrzeuge und Mobilien		-200	
Verkauf Immobilien		+ 120	
Cashflow aus Investitionstätigkeit			-80
FINANZIERUNGSBEREICH			
Ausschüttung der Dividende 20.5		-70	
Rückzahlung Hypothek		-100	
Erhöhung Aktienkapital		+ 150	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			-20
Total Veränderung			+ 70

136. Wie hoch ist die Veränderung des Fonds „Flüssige Mittel“ der Cashflow AG im Jahr 20.6 ?

- a. +70
- b. - 70
- c. 0
- d. +90

137. Wie hoch sind die für das Jahr 20.6 von den Kunden der Cashflow AG geleisteten Zahlungen?

- a. 3'300
- b. 120
- c. 3'180
- d. 0

138. Wie hoch sind die Zahlungen der Cashflow AG für Waren im Jahr 20.6?

- a. - 1'680
- b. 0
- c. - 55
- d. - 1'705

139. Wie hoch sind die Zahlungen der Cashflow AG für Miete im Jahr 20.6?

- a. - 400
- b. 0
- c. - 405
- d. - 255

140. Wie beeinflusst die geplante Dividende 20.6 die Geldflussrechnung im Jahr 20.6?

- a. 70
- b. 0
- c. - 70
- d. - 20

141. Wie haben sich die Hypothekarschulden der Cashflow AG im Jahr 20.6 verändert?

- a. Sie sind um 100 gestiegen.
- b. Sie sind unverändert geblieben.
- c. Sie sind um 100 gesunken.
- d. Sie sind um 95 gestiegen.

Aufgaben 142 bis 147 (Geldflussrechnung)

Es stehen Ihnen von der VLN AG die Eröffnungsbilanz per 1.1.20.1, die Erfolgsrechnung für das Jahr 20.1 und die Geldflussrechnung des Jahres 20.1 zur Verfügung. Aufgaben 142 bis 147 beziehen sich auf die fehlenden Positionen der Schlussbilanz der VLN AG per 31.12.20.1.

Bilanzen nach Gewinnverteilung (in CHF 1'000)

Aktiven	per 1.1.20.1	per 31.12.20.1
Kasse	35	105
Bank	250	...
Debitoren	48	...
Transitorische Aktiven	8	...
Warenvorräte	148	...
Maschinen und Mobilien	600	...
Immobilien	400	...
Total Aktiven	1'489	...

Passiven	per 1.1.20.1	per 31.12.20.1
Kreditoren	40	...
Transitorische Passiven	15	...
Dividenden	10	20
Rückstellungen	25	...
Darlehen	300	...
Hypotheken	300	...
Aktienkapital	500	...
Reserven	299	...
Total Passiven	1'489	...

Erfolgsrechnung pro 20.1 (in CHF 1'000)

Ertrag	
Warenelertrag	1'920
Erfolg aus Verkauf Immobilie	20
Total Ertrag	1'940
Aufwand	
Warenaufwand	580
Personalaufwand	185
Mietaufwand	10
Zinsaufwand	8
Abschreibungen (Maschinen und Mobilien)	100
Rückstellungsaufwand	15
Übriger Aufwand	42
Total Aufwand	940
Unternehmensgewinn	1'000

Geldflussrechnung für das Jahr 20.1 (in CHF 1'000)

BETRIEBSBEREICH		
Unternehmensgewinn	1'000	
Erfolg aus Verkauf Immobilie	-20	
Abschreibungen (Maschinen und Mobilien)	+ 100	
Rückstellungsaufwand	+ 15	
Veränderung Transitorische Aktiven	- 2	
Veränderung Debitoren	-41	
Veränderung Warenvorräte	-19	
Veränderung Kreditoren	+ 25	
Veränderung Transitorische Passiven	+ 2	
Cashflow aus Betriebstätigkeit		+ 1'060
INVESTITIONSBEREICH		
Kauf Maschinen und Mobilien	-250	
Verkauf Immobilien	+ 70	
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-180
FINANZIERUNGSBEREICH		
Ausschüttung Dividende	-10	
Erhöhung Darlehen	+ 40	
Rückzahlung Hypothek	-10	
Erhöhung Aktienkapital	+ 150	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		+ 170
Total Veränderung Flüssige Mittel		+ 1'050

Zusatzinformationen

- Beträge in CHF 1'000
- Die Geldflussrechnung beruht auf dem Fonds «Flüssige Mittel».
- Die Position «Übriger Aufwand» enthält nur liquiditätswirksame Aufwendungen.
- Transitorische Aktiven entstanden durch Mietzahlungen, Transitorische Passiven durch Auszahlungen für Mitarbeitende.
- Im Jahr 20.1 wurden weder Maschinen noch Mobilien verkauft.
- Auf den Immobilien erfolgten keine Abschreibungen.
- Die Konten «Debitoren» und «Kreditoren» dienen ausschliesslich der Verbuchung von Warenrechnungen.
- Im Jahr 20.1 wurden keine Rückstellungen aufgelöst.
- Vom Gewinn des laufenden Jahrs 20.1 wird den Aktionären 20 als Dividende gutgeschrieben, der Rest wird den Reserven zugewiesen.
- Die jeweils gutgeschriebene Dividende wird erst im Folgejahr ausgeschüttet.

142. Wie viel beträgt die Position „Debitoren“ der VLN AG per 31.12.20.1?

- a. 0
- b. 89
- c. 48
- d. 7

143. Wie viel beträgt die Position „Maschinen und Mobilien“ der VLN AG per 31.12.20.1?

- a. 750
- b. 600
- c. 500
- d. 250

144. Wie viel beträgt die Position „Immobilien“ der VLN AG per 31.12.20.1?

- a. 400
- b. 450
- c. 350
- d. 330

145. Wie viel beträgt die Position „Kreditoren“ der VLN AG per 31.12.20.1?

- a. 40
- b. 15
- c. 65
- d. 0

146. Wie viel beträgt die Position „Transitorische Passiven“ der VLN AG per 31.12.20.1?

- a. 15
- b. 13
- c. 12
- d. 17

147. Wie viel beträgt die Position „Rückstellungen“ der VLN AG per 31.12.20.1?

- a. 40
- b. 10
- c. 25
- d. 15

Aufgaben 148 bis 153 (Geldflussrechnung)

Gegeben sind die Bilanzen der Flow AG per 1.1.20.4 und 31.12.20.4 (nach Gewinnverteilung) sowie die Erfolgsrechnung für das Jahr 20.4.

Aktiven	1.1.20.4	31.12.20.4
Kasse	160	370
Post	120	80
Bank-Kontokorrent	0	260
Debitoren	600	700
./. Delkredere	-30	570
		-40
Warenlager	410	350
Transitorische Aktiven (Löhne)	120	100
Mobilien und Fahrzeuge	900	700
./. WB Mobilien und Fahrzeuge	-200	700
		-300
Immobilien	900	1'200
Beteiligungen	170	290
Total Aktiven	3150	3710

Passiven	1.1.20.4	31.12.20.4
Bank-Kontokorrent	50	0
Kreditoren	750	540
Dividenden	30	10
Rückstellungen (Prozess)	50	0
Darlehen (langfristig)	150	150
Hypotheken	350	510
Aktienkapital	1'500	2'000
Reserven	270	500
Total Passiven	3150	3710

Erfolgsrechnung 20.4

Ertrag
Warenertrag
Erfolg aus Verkauf Fahrzeuge
Total Ertrag

Aufwand
Warenaufwand
Personalaufwand
Mietaufwand
Abschreibungen Mobilien und Fahrzeuge
Debitorenverluste
Zinsaufwand
Übriger Aufwand
Total Aufwand
Jahreserfolg

Zusatzinformationen

- Beträge in CHF 1'000.
- Die Geldflussrechnung beruht auf dem Fonds «Netto-Flüssige Mittel».
- Die Konten «Debitoren» und «Kreditoren» dienen ausschliesslich der Verbuchung von Warenrechnungen.
- Ein Debitor mit Guthaben von 40 ging während der Periode 20.4 Konkurs. Es sind keine Zahlungen mehr zu erwarten.
- Ein Fahrzeug wurde zum Preis von 250 (über dem Buchwert) gegen eine Bankzahlung verkauft. Es fanden keine weiteren Transaktionen im Konto «Mobilien & Fahrzeuge» statt.
- Auf den Immobilien und Beteiligungen erfolgen keine Abschreibungen.
- Die Rückstellung wurde 20.3 für einen Schadensersatzprozess gebildet. Der Prozess wurde 20.4 abgeschlossen und die bereits erwartete Schadensersatzzahlung von 50 von der Flow AG ohne Rekurs geleistet.
- Die Positionen «Übriger Aufwand» und «Zinsaufwand» waren liquiditätswirksam.
- Vom Gewinn des laufenden Jahres 20.4 werden 10 den Aktionären als Dividende gutgeschrieben, der Rest wird den Reserven zugewiesen. Die jeweils gutgeschriebene Dividende wird erst im Folgejahr ausgeschüttet.

148. Wie viel beträgt die Veränderung des Fonds «Netto-Flüssige Mittel» der Flow AG im Jahr 20.4.?

- a. +210
- b. +480
- c. - 480
- d. - 210

149. Wie viel beträgt der Cash Flow aus Investitionstätigkeit der Flow AG im Jahr 20.4.?

- a. - 170
- b. +250
- c. - 300
- d. - 120

150. Wie viel beträgt der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit der Flow AG im Jahr 20.4.?

- a. - 30
- b. +630
- c. +500
- d. 0

151. Wie beeinflusst die Veränderung des Warenlagers den Cash Flow aus Betriebstätigkeit der Flow AG?

- a. 0
- b. +60
- c. - 60
- d. - 1100

152. Wie beeinflusst die Veränderung der Kreditoren den Cash Flow aus Betriebstätigkeit der Flow AG?

- a. 0
- b. +140
- c. - 210
- d. - 20

153. Wie beeinflusst die Veränderung der Transitorischen Aktiven den Cash Flow aus Betriebstätigkeit der Flow AG?

- a. 0
- b. +20
- c. - 70
- d. - 20

Aufgaben 154 bis 160 (Geldflussrechnung und Erfolgsrechnung)
Ermitteln Sie die betragsmässigen Auswirkungen untenstehender Geschäftsfälle auf den operativen Cashflow (Op. CF), den Cashflow aus Investition (CF aus Invest), den Cashflow aus Finanzierung (CF aus Finanz) sowie auf Aufwand und Ertrag der L AG. Die Cashflows werden dabei nach der direkten Methode berechnet.

154. Der Halbjahreszins von 100 für ein Passivdarlehen wird durch die L AG nachschüssig am 31.12.20.6 beglichen. Wie hoch sind operativer Cashflow und Aufwand der L AG aus dieser Transaktion?

- a. Op. CF +100 ; Aufwand 100
- b. Op. CF +100 ; Aufwand 0
- c. Op. CF -100 ; Aufwand 100
- d. Op. CF -100 ; Aufwand 0

155. Die L AG stellt Rechnungen für erbrachte Dienstleistungen im Umfang von 300 aus. Welche der folgenden Antworten bildet diesen Sachverhalt aus Sicht der L AG ab?

- a. Op. CF 300
- b. Ertrag 300
- c. CF aus Invest 300
- d. CF aus Finanz 300

156. Die L AG verkauft ein Fahrzeug mit Buchwert 50 für 60. Der Kaufpreis von 60 wird bar bezahlt. Wie hoch sind Cashflow aus Investitionstätigkeit und Ertrag der L AG?

- a. CF aus Invest 60 ; Ertrag 10
- b. CF aus Invest 50 ; Ertrag 10
- c. CF aus Invest -50 ; Aufwand 10
- d. CF aus Invest -60 ; Aufwand 10

157. Die Miete wird am 31.10. für ein halbes Jahr (Betrag: 180) im Voraus bezahlt und per 31.12. transitorisch abgegrenzt. Welche der folgenden Antworten bildet diese Sachverhalte aus Sicht der L AG ab?

- a. Op. CF 180 ; Ertrag 60
- b. Op. CF 180 ; Aufwand 60
- c. Op. CF -180 ; Aufwand 60
- d. Op. CF -180 ; Ertrag 60

158. Die Erhöhung des Aktienkapitals beträgt 300. Welche Auswirkung hat dieser Sachverhalt für die L AG?

- a. CF aus Invest 300

- b. Op. CF 300
- c. Aufwand 300
- d. CF aus Finanz 300

159. Wir bilden eine Rückstellung in der Höhe von 100. Welche Auswirkung hat dieser Sachverhalt für die L AG?

- a. kein CF, Aufwand 100
- b. kein CF, Ertrag 100
- c. Op. CF -100, Aufwand 100
- d. Op. CF +100, Ertrag 100

Aufgaben 160 bis 165 (Geldflussrechnung)

Gegeben sind die Bilanz per 1.1.20.6 und per 31.12.20.6 sowie die Erfolgsrechnung für das Jahr 20.6 der Dinero AG.

Aktiven	1.1.20.6	31.12.20.6
Kasse	340	438
Post, Bank	560	440
Debitoren	340	376
Warenvorräte	440	560
Einrichtungen	220	320
./. WB Einrichtungen	- 40	180
Fahrzeuge		110
Immobilien		772
Beteiligungen		28
Total Aktiven	2'770	2'900

Passiven	1.1.20.6	31.12.20.6
Kurzfristige Bankschulden	170	80
Kreditoren	380	440
Dividenden	40	40
Obligationsanleihe	300	240
Rückstellungen	20	26
Hypotheken	400	480
Aktienkapital	1'000	1'100
Reserven	460	494
Total Passiven	2'770	2'900

Erfolgsrechnung 20.6 (in CHF 1'000.-)

Ertrag
Warenertrag
Beteiligungsertrag
Total Ertrag

Aufwand
Warenaufwand
Personalaufwand
Abschreibungen (Fahrzeuge und Einrichtungen)
Debitorenverlust
Rückstellungsaufwand
Ausserordentlicher Verlust aus Immobilienverkauf
Übriger Aufwand
Total Aufwand

Reingewinn	54
-------------------	-----------

Zusatzinformationen

- Beträge in CHF 1'000
- Das Warenkonto wird nach der Praktiker-Methode geführt.
- Die Geldflussrechnung beruht auf dem Fonds «Flüssige Mittel».
- Die Position «Übriger Aufwand» enthält nur liquiditätswirksame Aufwendungen.
- Die Konten «Debitoren» und «Kreditoren» dienen ausschliesslich der Verbuchung von Warenrechnungen.
- Im laufenden Jahr wurden keine Einrichtungen verkauft.
- Ein Kundenguthaben musste wegen Zahlungsunfähigkeit abgeschrieben werden.
- Es werden keine Immobilien gekauft.
- Vom Gewinn des laufenden Jahres 20.6 wird wie im Vorjahr den Aktionären 40 als Dividende gutgeschrieben, der Rest wird den Reserven zugewiesen. Die jeweils gutgeschriebene Dividende wird erst im Folgejahr ausgeschüttet.

160. Wie hoch ist die Veränderung des Fonds „Flüssige Mittel“ (Kasse, Post/Bank) der Dinero AG im Jahr 20.6?

- a. 88
- b. - 22
- c. 120
- d. 10

161. Wie hoch sind die Zahlungen der Kunden an die Dinero AG im Jahr 20.6?

- a. 1'700
- b. 1'740
- c. 376
- d. 340

162. Wie hoch sind die Zahlungen der Dinero AG an Lieferanten im Jahr 20.6?

- a. 1'040
- b. 1'100
- c. 120
- d. 1'200

163. Um wie viel verändert sich der Fonds «Flüssige Mittel» der Dinero AG im Jahr 20.6 aufgrund von Investitionstätigkeit in Einrichtungen und Fahrzeuge?

- a. - 100
- b. - 10
- c. - 110
- d. +110

164. Um wie viel verändert sich der Fonds «Flüssige Mittel» der Dinero AG im Jahr 20.6 aufgrund des Verkaufs der Immobilie?

- a. +40
- b. - 40
- c. +8
- d. - 8

165. Welcher Betrag wurde den Aktionären der Dinero AG im Jahr 20.6 als Dividende ausbezahlt?

- a. 40
- b. 0
- c. 100
- d. 20

Aufgaben 166 bis 171 (Geldflussrechnung)

Gegeben sind die Bilanzen der Baleda AG per 1.1.20.3 und 31.12.20.3 (nach Gewinnverteilung) sowie die Erfolgsrechnung für das Jahr 20.3.

Aktiven	1.1.20.3	31.12.20.3
Kasse	70	90
Post	100	80
Bank- Kontokorrent	100	0
Debitoren	900	800
./. Delkredere	<u>- 45</u>	<u>855</u> <u>- 40</u>
Warenlager	300	425
Transitorische Aktiven (Miete)	5	5
Mobilien und Fahrzeuge	600	620
./. WB Fahrzeuge	<u>-200</u>	<u>400</u> <u>- 250</u>
Immobilien	1'000	900
Patente	50	50
Total Aktiven	2'880	2'680

Passiven	1.1.20.3	31.12.20.3
Bank-Kontokorrent	0	60
Kreditoren	348	420
Transitorische Passiven (Hypothek)	12	6
Prozessrückstellungen	0	50
Darlehen (langfristig)	600	400
Hypotheken	800	600
Aktienkapital	300	400
Reserven	820	744
Total Passiven	2'880	2'680

Erfolgsrechnung 20.3

Ertrag	
Warenertrag	1'810
Total Ertrag	1'810
Aufwand	
Warenaufwand	900
Personalaufwand	600
Mietaufwand	60
Abschreibungen	150
Rückstellungsaufwand (Prozess)	50
Debitorenverluste	44
Zinsaufwand	42
Übriger Aufwand	90
Total Aufwand	1'936
Unternehmensverlust	126

Zusatzinformationen

- Beträge in CHF 1'000
- Die Geldflussrechnung beruht auf dem Fonds «Netto-Flüssige Mittel».
- Die Position «Übriger Aufwand» enthält nur liquiditätswirksame Aufwendungen.
- Die Konten Debitoren und Kreditoren dienen ausschliesslich der Verbuchung von Warenrechnungen.
- Beim langfristigen Darlehen handelt es sich um ein zinsloses Darlehen.
- Die Zinszahlung für die Hypothek (p.a.) erfolgt jeweils nachschüssig per 30.9. Im Jahr 20.3 führt die Baleda AG per 30.9. eine Teilamortisation durch und verhandelt einen neuen Hypothekarzins.

166. Wie hoch ist die Veränderung des Fonds „Netto-flüssige Mittel“ der Baleda AG im Jahr 20.3.?

- a. 0
- b. 20
- c. - 20
- d. - 160

167. Wie hoch ist der Cash Flow aus Investitionstätigkeit der Baleda AG im Jahr 20.3.?

- a. - 20
- b. 0
- c. 50
- d. 100

168. Wie hoch schätzt die Baleda AG 20.3 die Debitorenausfälle?

- a. 5% der Debitoren
- b. 0% der Debitoren
- c. 2.5% der Debitoren
- d. 5.5% der Debitoren

169. Welche der folgenden Aussagen zum vorliegenden Sachverhalt ist zutreffend?

- a. Die Zinszahlungen (p.a.) für die Hypothek erfolgen jeweils nachschüssig per 30.9.
Da sich der Hypothekarzinssatz reduziert hat, sind weniger hohe Transitorische Aktiven zu bilden.
- b. Die Zinszahlungen (p.a.) für die Hypothek erfolgen jeweils nachschüssig per 30.9.
Da sich der Hypothekarzinssatz reduziert hat, sind höhere Transitorische Aktiven zu bilden.
- c. Die Zinszahlungen (p.a.) für die Hypothek erfolgen jeweils nachschüssig per 30.9.
Da sich der Hypothekarzinssatz reduziert hat, sind weniger hohe Transitorische Passiven zu bilden.
- d. Die Zinszahlungen (p.a.) für die Hypothek erfolgen jeweils nachschüssig per 30.9.
Da sich der Hypothekarzinssatz reduziert hat, sind höhere Transitorische Passiven zu bilden.

170. Welche der folgenden Aussagen zum vorliegenden Sachverhalt ist zutreffend?

- a. Die von den Kunden geleisteten Zahlungen belaufen sich 20.3 nicht auf 1'800.
- b. Der Fonds «Netto-Flüssige Mittel» erhöht sich durch die Kapitalerhöhung um 100.
- c. Bei der Ermittlung der Zahlungen für Waren sind neben dem Warenaufwand auch noch die Veränderung der Debitoren und des Warenlagers zu berücksichtigen.
- d. 20.3 beträgt die Zahlung der Baleda AG für Hypothekarzinsen -42.

171. Was stellt der Rückstellungsaufwand von 50 für die Baleda AG dar?

- a. Einen negativen Geldfluss in der Höhe von 25.
- b. Einen negativen Geldfluss in der Höhe von 50.
- c. Einen positiven Geldfluss in der Höhe von 50
- d. Keinen Geldfluss.

Aufgaben 172 bis 177 (Geldflussrechnung und Kennzahlen)

Gegeben sind die Bilanzen der Industrie AG per 1.1.20.1 und 31.12.20.1 (nach Gewinnverteilung) sowie die Erfolgsrechnung für das Jahr 20.1.

Aktiven	1.1.20.1	31.12.20.1
Kasse	40	20
Post	90	30
Bank- Kontokorrent	0	150
Debitoren	1'000	600
./. Delkredere	- 50	950
Transitorische Aktiven (Miete)	10	10
Warenlager	700	850
Maschinen und Mobilien	500	720
Immobilien	800	800
Total Aktiven	3'090	3'150

Passiven	1.1.20.1	31.12.20.1
Bank-Kontokorrent	270	0
Kreditoren	600	700
Rückstellungen	40	40
Lfr. Darlehen	250	350
Hypotheken	1'000	1'000
Aktienkapital	200	200
Reserven	730	860
Total Passiven	3'090	3'150

Erfolgsrechnung 20.1

Ertrag	
Warenertrag	1'600
Total Ertrag	1'600

Aufwand	
Warenaufwand	595
Personalaufwand	700
Mietaufwand	20
Abschreibungen (Maschinen und Mobilien)	100
Rückstellungsaufwand	5
Debitorenverluste	50
Total Aufwand	1'470

Unternehmensgewinn **130**

Zusatzinformationen

- Beträge in CHF 1'000
- Die Geldflussrechnung beruht auf dem Fonds «Netto-Flüssige Mittel».
- Im Jahr 20.1 wurde kein Anlagevermögen verkauft.
- Auf den Immobilien erfolgen keine Abschreibungen.
- Die Konten «Debitoren» und «Kreditoren» dienen ausschliesslich der Verbuchung von Warenrechnungen.

172. Wie viel beträgt die Veränderung des Fonds „Netto-Flüssige Mittel“ der Industrie AG im Jahr 20.1?

- a. +340
- b. - 20
- c. - 60
- d. +420

173. Wie hoch sind die Zahlungen der Kunden an die Industrie AG im Jahr 20.1?

- a. 1'600
- b. 1'930
- c. 600
- d. 330

174. Wie hoch sind die Zahlungen der Industrie AG an die Lieferanten im Jahr 20.1?

- a. 595
- b. 150
- c. 100
- d. 645

175. Wie hoch ist der Cash Flow aus Investitionstätigkeit der Industrie AG im Jahr 20.1?

- a. 0
- b. - 320
- c. - 500
- d. - 150

176. Welche der folgenden Aussagen zum vorliegenden Sachverhalt ist zutreffend?

- a. Die Aufnahme eines Darlehens im Jahr 20.1 wirkt sich negativ auf den Fonds „Flüssige Mittel“ aus.
- b. Die Industrie AG rechnet damit, dass 5% der ausstehenden Rechnungen nicht gezahlt werden.
- c. Das Eigenkapital der Industrie AG nimmt im Jahr 20.1 aufgrund einer Kapitalerhöhung zu.
- d. Am Ende von Jahr 20.1 beträgt der Liquiditätsgrad II weniger als 100%.

177. Welche der folgenden Aussagen zum vorliegenden Sachverhalt ist zutreffend?

- a. Der Gewinn wurde im Jahr 20.1 vollständig thesauriert.
- b. Der Verschuldungsgrad ist im Jahr 20.1 gestiegen.
- c. Die Industrie AG hat im Jahr 20.1 zu wenig Miete gezahlt und deswegen Transitorische Aktiven über 10 gebildet.
- d. Werden die Rückstellungen in Zukunft nicht mehr benötigt, sind sie erfolgsneutral (über die Bilanz) aufzulösen.

Aufgaben 178 bis 183 (Kennzahlen)

Von der Mitech AG stehen Ihnen Eröffnungs- und Schlussbilanz des Jahres 20.1 sowie die Erfolgsrechnung 20.1 zur Verfügung.

Eröffnungs- und Schlussbilanz 20.1

Aktiven	1.1.20.1	31.12.20.1		
Kasse	140			480
Post	100			120
Bank	270			230
Debitoren	800	1'000		
./. Delkredere	- 40	760	- 50	950
Warenlager		390		310
Transitorische Aktiven (Löhne)		100		80
Mobilien und Fahrzeuge	800	500		
./. WB Mobilien und Fahrzeuge	-200	600	- 300	200
Immobilien		450		900
Beteiligungen		80		170
Total Aktiven	2'890			3'440
<hr/>				
Passiven	1.1.20.1	31.12.20.1		
Kreditoren	650			530
Rückstellungen	0			140
Darlehen (langfristig)	200			80
Hypotheken	450			600
Aktienkapital	1'100			1'300
Reserven	490			790
Total Passiven	2'890			3'440

Erfolgsrechnung 20.1

Ertrag	
Warennertrag	2'400
Erfolg aus Verkauf Maschine	50
Total Ertrag	2'450
Aufwand	
Warenaufwand	1'000
Personalaufwand (Löhne)	700
Mietaufwand	120
Abschreibungen	100
Rückstellungsaufwand	140
Debitorenverluste	10
Zinsaufwand	40
Übriger Aufwand	60
Total Aufwand	2'170
Unternehmensgewinn	280

Zusatzinformationen

- Beträge in CHF 1'000.
- Die Geldflussrechnung beruht auf dem Fonds «Flüssige Mittel».
- Die Konten Debitoren und Kreditoren dienen ausschliesslich der Verbuchung von Warenrechnungen.
- Eine Maschine wurde zum Preis von 350 (über dem Buchwert) gegen bar verkauft.
- Auf den Immobilien erfolgen keine Abschreibungen.
- Im Jahr 20.1 gab es keine effektiven Debitorenverluste.
- Die Position «Übriger Aufwand» enthält nur liquiditätswirksame Aufwendungen.

178. Wie hoch ist der Liquiditätsgrad II der Mitech AG per 1.1. 20.1?

- a. 265.67%
- b. 273.13%
- c. 195.38%
- d. 201.54%

179. Wie hoch ist der Verschuldungsgrad der Mitech AG per 1.1. 20.1?

- a. 44.98%
- b. 37.79%
- c. 40.41%
- d. 83.04%

180. Wie hoch ist die Bruttomarge der Mitech AG im Jahr 20.1?

- a. 22.08%
- b. 58.33%
- c. 28.00%
- d. 140.00%

181. Wie hoch ist die Eigenkapitalrendite der Mitech AG im Jahr 20.1?

- a. 8.85%
- b. 77.41%
- c. 23.33%
- d. 15.22%

182. Wie hoch ist die Gesamtkapitalrendite der Mitech AG für das Jahr 20.1?

- a. 8.85%
- b. 10.11%
- c. 26.67%
- d. 9.30%

183. Wie hoch ist der Liquiditätsgrad I der Mitech AG per 1.1. 20.1?

- a. 156.60%
- b. 60.00%
- c. 78.46%
- d. 123.88%